



Erste Hilfe führt zum Schatz

Familienverein: Schatzsuche mit kniffligen Fragen und verzweifelter Hexe Seite 24

Brennst du für dein Dorf? Die Feuerwehr sucht neue Leute! Seite 13

Denk-Wege: Die Schule fördert vermehrt auch soziale Kompetenzen Seite 17

Comedy am Bergli: «Wer liebt, sollte vor allem Humor haben!» Seite 27

Wir brauchen Sie!

Liebe Bergdietikerinnen
Liebe Bergdietiker



Die ersten Blätter beginnen zu fallen, und die Nächte werden langsam wieder kühler. Nach einem Sommer, der uns nach einer langen Regenperiode doch noch mit einigen sonnigen und warmen Tagen verwöhnt hat, werden die Tage kürzer, und die Vegetation zeigt ihre herbstlichen Vorboten.

Für den Gemeinderat und die Verwaltung beginnt bereits die Zeit, sich mit der Planung und dem Budget für das nächste Jahr auseinanderzusetzen. Und weil bereits drei Viertel der Amtszeit der gewählten Exekutiv- und Kommissionsmitglieder vergangen sind und im nächsten Jahr wieder Wahlen anstehen, stellt sich auch die Frage, wie sich unsere Gemeinde für die nächste Legislatur aufstellen wird. Besonders die Frage nach der Besetzung aller wichtigen und notwendigen Ämter wird auf der kommunalen Ebene immer mehr zur Herausforderung.

Wir sind stolz auf unser Milizsystem, vergessen oder verdrängen aber leider immer mehr, dass Engagement und Mitwirkung jedes Einzelnen der wichtigste Pfeiler unserer Verwaltungs- und Gesellschaftskultur sind. Ich meine damit nicht die Mitwirkung, wenn es um persönliche Interessen und Bedürfnisse geht, sondern dann, wenn Protagonisten im Sinn und zum Wohl unserer Gesellschaft, unserer Gemeinde oder unserer Vereine ersetzt werden müssen.

Wir gewöhnen uns immer mehr daran, Dienstleistungen zu kaufen und auf Abruf zu beziehen. Von vielen Themen können wir uns ohne jegliche Verpflichtung und ohne einen persönlichen Beitrag durch eine Mitgliedschaft, eine Versicherung oder zumindest durch eine Zuwendung freikaufen.

Es gibt jedoch auch Themen, die wir als Gemeinde autonom und mit unserer lokalen Bevölkerung besetzen und organisieren müssen. Es sind dies eben die Miliz-Ämter in der Verwaltung wie der Gemeinderat und die zuständigen kontrollierenden oder beratenden Kommissionen, aber auch Teile der Sicherheit wie Feuerwehr und Zivilschutz.

Gerade auch im Bereich der Wehrdienste haben wir klare Vorgaben, was die Bestände und die Ausbildung betrifft, um die Sicher-

heit unserer lokalen Bevölkerung so gut wie möglich zu gewährleisten.

Hier gilt es auch zu erwähnen, dass die Gemeinde bereit ist, das Engagement zum Beispiel zu Gunsten der Feuerwehr zu entschädigen. Abgesehen von der Mitarbeit in einem gut geführten und kollegialen Team, den Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten in der Erwachsenenbildung und die nicht zu unterschätzende Erfahrung und Handlungsfähigkeit bei Ereignissen im eigenen Umfeld, bevor weitere Hilfe zur Verfügung steht.

Man stelle sich vor: Man ruft in einem Notfall die Nummer 118 – und niemand kommt! Um dieser Situation vorzubeugen, konnten wir in der Vergangenheit immer genügend freiwillige und engagierte Feuerwehrleute rekrutieren und ausbilden. Wir sind stolz auf unsere Errungenschaften und loben die gutschweizerischen Tugenden – müssen aber erkennen, dass diese leider nicht mehr von allen mitgetragen werden. Neue Medien, künstliche Intelligenz, Google und die spannendsten Computerspiele bringen zwar viel Erleichterung und Abwechslung in unser Leben. Sie sanieren aber keine Infrastruktur, organisieren keine Schule, kontrollieren keine Finanzen, löschen keine Feuer, pumpen keine überfluteten Keller aus und retten keine Unfallopfer aus ihren Fahrzeugen.

Auf die Kritiker in unserer Gesellschaft können wir uns verlassen, und ich bin überzeugt, dass auch sie eine nicht zu unterschätzende Rolle spielen können. Wir sind aber auch auf Bergdietiker*innen angewiesen, die bereit sind, zumindest einen Teil ihrer Freizeit zu Gunsten unserer Gemeinde zu opfern und zu investieren.

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen schöne Herbsttage, an denen Sie die schöne Natur, die gepflegte Infrastruktur, die kulinarischen Angebote oder einfach nur die Ruhe im «stadtnah ländlichen» Bergdietikon geniessen können.

Mit freundlichen Grüssen

Ralf Dörig
Gemeindevorsteher

Titelbild:

*Über 50 Teilnehmende waren unterwegs, um den sagenhaften Familienschatz zu heben. Diesmal galt es, die etwas unbeholfene Hexe dabei zu unterstützen, zwei Verletzte zu versorgen.
Seiten 22–23*



Bild links: Matteo Carrozza mit Gemeindeschreiberin Jenny Jaun (links) und ihrer Stellvertreterin Tatjana Maggiulli (rechts); Bild rechts: Hasan Badra

Erfolgreicher Lehrabschluss

Hassan Badra hat die Ausbildung zum Fachmann Betriebsunterhalt EFZ (Fachrichtung Hausdienst) erfolgreich bestanden und erhielt den Fähigkeitsausweis am 4. Juli 2024. Er wird bis zum Sommer 2025 in der Abteilung öffentliche Liegenschaften weiterbeschäftigt.

Auch Matteo Carrozza, der die Lehre als Kaufmann mit Berufsmatur bei der Ge-

meindeverwaltung Bergdietikon absolvierte, war erfolgreich und wurde am 28. Juni 2024 diplomiert. Er hat Mitte August eine Anstellung beim Personenmeldeamt in Zürich angetreten.

Gemeinderat und Verwaltungsteam gratulieren den beiden jungen Berufsleuten herzlich und wünschen ihnen für die Zukunft alles Gute.

Mahlzeitendienst für Senior*innen

Die Vereinigung Aktiver Aargauer Senioren (VAAS) mit Sitz in Bremgarten bietet für Bergdietikon einen Mahlzeitendienst an. Das Angebot wird durch die Gemeinde unterstützt.

Die Mahlzeiten bestehen aus einem vollständigen Vier-Gänge-Menü, das für Sie frisch und schonend gekocht wird. Sie können aus verschiedenen Menüs wählen: Vollkost, vegetarisch und Wochenhit. Das Essen kann täglich oder auch nur an drei Tagen pro Woche bezogen werden. Eine Mahlzeit kostet CHF 23.- inkl. Lieferung auf monatliche Rechnung. Die

Mahlzeiten werden auf speziellem Porzellangeschirr in isolierten Warmhalteboxen transportiert und von den Fahrerinnen und Fahrern zwischen 11.15 und 12.30 Uhr zu Ihnen nach Hause geliefert.

Heinz Widmer nimmt ab sofort Anmeldungen für Bergdietikon entgegen. Bitte nutzen Sie das Online-Anmeldeformular unter www.vaas.ch/anmeldung-mahlzeitendienst. Bei der Region bitte «Mutschellen» auswählen. Sie können Herrn Widmer auch direkt anrufen und sich anmelden: 079 131 64 04.

www.vaas.ch/anmeldung-mahlzeitendienst



Neu in der Verwaltung

Am 12. August 2024 hat Vithush Rajeswaran aus Bremgarten seine dreijährige Lehre als Kaufmann Öffentliche Verwaltung begonnen.

Bereits am 5. August 2024 hat Arthur Heiz aus Bergdietikon sein einjähriges Praktikum in der Abteilung Bau und Planung gestartet.

Der Gemeinderat und das Personal heissen Vithush Rajeswaran und Arthur Heiz herzlich willkommen und wünschen ihnen viel Freude und Erfolg bei ihrer Ausbildung.

Prämienverbilligung

Der Kanton Aargau gewährt seinen Einwohner*innen in bescheidenen wirtschaftlichen Verhältnissen Verbilligungsbeiträge für die obligatorische Krankenpflegeversicherung.

Ob ein Anspruch auf Prämienverbilligung besteht, geht aus den Steuerdaten hervor. Es gilt die Steuerveranlagung, die ausgehend vom Anspruchsjahr drei Jahre zurückliegt. Für die Prämienverbilligung 2025 sind deshalb die definitiven Steuerdaten 2022 relevant.

Das ganze Verfahren der Prämienverbilligung 2025 läuft online ab. Im September 2024 erfolgt der Hauptversand der Anmeldecodes an potenziell anspruchsberechtigte Personen im Kanton Aargau.

Ab Oktober 2024 können Personen, die keinen Code erhalten haben, jedoch der Meinung sind, Anspruch auf die Verbilligung zu haben, den Code über die Webseite www.sva-ag.ch/pv bestellen.

Anmeldung bis Ende Jahr

Anmeldungen für die Krankenkassen-Prämienverbilligung 2025 müssen bis Ende Dezember 2024 eingereicht werden. Später eingereichte Gesuche werden nicht mehr berücksichtigt.

Für Fragen und Auskünfte wenden Sie sich direkt an die SVA in Aarau, 062 836 82 97 oder ipv@sva-ag.ch.

www.sva-ag.ch/pv



PODOLOGIE

Nicole Bassi
Podologin SPV
med. Fusspflegepraxis

Ahornstrasse 12
8962 Bergdietikon
Tel.: 044/741 08 44



A. Bassi AG

- Maler- und Tapeziererarbeiten
- Fassadenrenovierungen
- Rissanierungen
- Aussenisolationen
- Verputzarbeiten

Ahornstrasse 12
8962 Bergdietikon
Tel. 044 740 96 44
a.bassiag@bluewin.ch



Bringen Sie sich ein!

www.bergdietikon.ch/vereine



BAUER AG

Garage und Carrosserie

le GARAGE

Die Marke Ihrer Wahl

Baltenschwilerstrasse 29, 8962 Bergdietikon
www.garage-bauer.ch

• Tel. Garage 044 740 63 70 • Tel. Carrosserie 044 740 57 70

- Neuwagen und Occasionen aller Marken
- Service und Reparaturen aller Marken
- Unfall-, Glas- und alle Carrossierarbeiten
- Fahrzeuge bereitstellen und vorführen
- Klima-, Pneu-, Batterieservice
- Bremsen und Auspuffanlagen
- Ersatzwagen
- Fahrzeug Hol- und Bringservice



Bäder, Küchen, Fenster, Räume – Bochsler realisiert alle Ihre Träume!

Jetzt Offerte für eine Nasszellen-Erneuerung anfordern und sich bei einer persönlichen Beratung über kreative Lösungen freuen. Alle Produkte und Grössen – mit professionellem Umbau von A bis Z.



Herzlich willkommen im Showroom!
Montag bis Freitag 8–12 Uhr und 13–17 Uhr

Walter Bochsler AG
www.bochsler-ag.ch

 **bochsler**
Küche, Bad, Möbel nach Mass

RAIFFEISEN

Raiffeisenbank
an der Limmat



Was **uns** ausmacht:
Nähe.

Als Genossenschaft beraten wir Sie persönlich und in jeder Lebensphase kompetent und individuell.

raiffeisen.ch/anderlimmat





Bitte schneiden Sie Ihre Pflanzen zurück

An Strassen, Plätzen, Trottoirs und anderen öffentlichen Parzellen oder Einrichtungen müssen alle Pflanzen aufs Lichtraumprofil zurückgeschnitten werden.

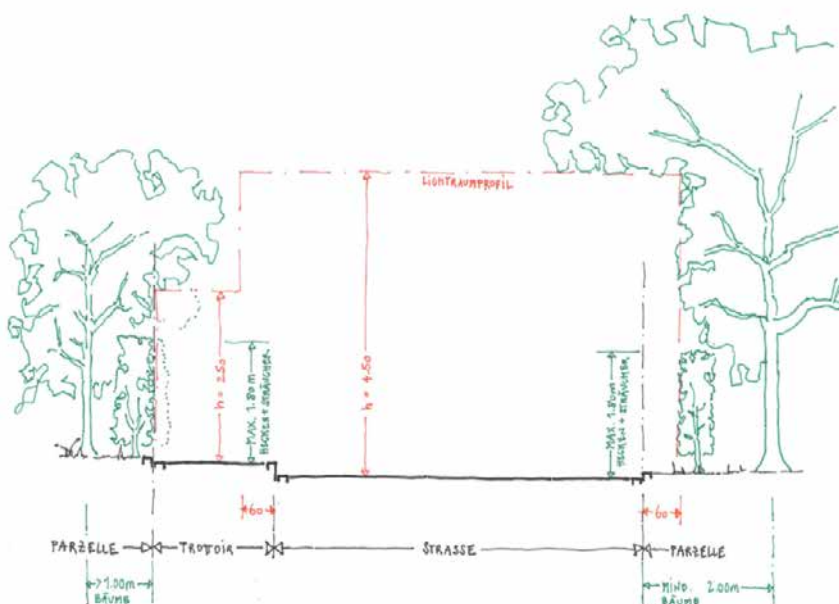
Gestützt auf dem Baugesetz BauG und dem Einführungsgesetz zum Schweizerischen Zivilgesetzbuch EG ZGB sind Pflanzen gegenüber Strassen, Plätzen, Trot-

toirs und anderen öffentlichen Parzellen oder Einrichtungen dauernd auf die jeweilige Grenze bzw. das Lichtraumprofil zurückzuschneiden.

Insbesondere sind auch den Sichtzonen bei Ein- und Ausfahrten sowie Strassen entsprechend Beachtung zu schenken.

Bei allfälligen Fragen steht Ihnen die Abteilung Bau und Planung gerne zur Verfügung.

 www.bergdietikon.ch/bau



Elternschaftsbeihilfe

Gemäss Sozialhilfe- und Präventionsgesetz (SPG) besteht für wirtschaftlich schwache Eltern bzw. Elternteile ein Anspruch auf Elternschaftsbeihilfe. Damit soll gesichert werden, dass das neugeborene Kind während sechs Monaten durch einen Elternteil betreut werden kann. Die Ausrichtung der Elternschaftsbeihilfe ist gemäss §27 des erwähnten Gesetzes an folgende Bedingungen geknüpft:

- Ein Elternteil muss sich zur Hauptsache der Betreuung des Kindes widmen. Der betreuende Elternteil muss seit mindestens einem Jahr vor der Geburt und während der Bezugsdauer im Kanton Aargau zivilrechtlichen Wohnsitz haben. Während der Bezugsdauer müssen sich der betreuende Elternteil und das Kind im Kanton Aargau aufhalten.
- Die voraussichtlichen Jahreseinkünfte ab Geburt sowie das steuerbare Vermögen gemäss letzter rechtskräftiger Steuerveranlagung dürfen Grenzbeträge, welche der Regierungsrat festlegt, nicht übersteigen.
- Der Anspruch entsteht mit der Geburt des Kindes. Berechtigt zum Bezug sind die im gleichen Haushalt lebenden Eltern oder ein allein erziehender Elternteil. Im gleichen Haushalt lebende, nicht miteinander verheiratete Eltern werden bei der Berechnung der voraussichtlichen Jahreseinkünfte und des Vermögens den Ehepaaren gleichgestellt.



Zuständig für die Elternschaftsbeihilfe ist die Gemeinde am zivilrechtlichen Wohnsitz der anspruchsberechtigten Eltern bzw. des anspruchsberechtigten Elternteils. Weitere Informationen erhalten die Eltern beim Regionalen Sozialdienst Baden, Tel. 056 200 82 60.

 www.bergdietikon.ch/kanzlei

Zahlungstermin provisorische Steuerrechnung/ Verfallsanzeige

Im September erhalten alle Steuerpflichtigen, welche die provisorischen Kantons- und Gemeindesteuern des laufenden Jahres noch nicht vollständig bezahlt haben, eine Verfallsanzeige. Eine fristgerechte Bezahlung lohnt sich!

Diese Anzeige macht auf den Verfalltag sowie auf die Folgen verspäteter Zahlung aufmerksam. Eine Verfallsanzeige erhalten auch jene Steuerpflichtigen, die bereits Ratenzahlungen oder eine Stundung mit der Abteilung Finanzen vereinbart haben. Diese Vereinbarungen bleiben bestehen. Es wird angezeigt, wie viel Sie bereits bezahlt haben oder wie viel Ihrem Konto gutgeschrieben wurde. Der Restbetrag ist per 31. Oktober 2024 zu begleichen.

Eine fristgerechte Bezahlung lohnt sich, wird doch auf den jeweils noch offenen Betrag ein Verzugszins von 5,0% berechnet. Offene Steuern werden im November gemahnt. Besteht im Januar 2025 noch ein Ausstand, kann die Forderung ohne weitere Vorankündigung betrieben werden.

Verzugszins und Mahngebühren

Gleichzeitig rufen wir die im Jahr 2019 eingeführten Mahngebühren in Erinnerung: CHF 35.- beträgt die Mahngebühr bei fälligen Steuerbeträgen. Bleibt die Mahnung erfolglos, kann sofort die Betreuung eingeleitet werden. Die Gebühr für den Betreuungsaufwand beträgt CHF 100.-.

Sollte der provisorisch fakturierte Betrag gemäss eigenen Berechnungen zu hoch oder zu tief sein, dann wenden Sie sich an die Abteilung Steuern (steueramt@bergdietikon.ch oder 044 746 31 52). Bei wesentlichen und begründeten Abweichungen wird Ihre Rechnung angepasst.

Zuviel bezahlte Steuern werden mit der definitiven Steuerveranlagung mit Zins zurückbezahlt oder an eine andere Steuereforderung angerechnet. Für jede Zahlung, welche Sie vor dem 31. Oktober



für die aktuellen Steuern leisten, erhalten Sie einen Vergütungszins von 0,75%. Auch mit Vorauszahlungen in Raten können Sie von diesem Zins profitieren. Die Zinsberechnung erfolgt ab dem Datum

des Zahlungseingangs bis zum 31. Oktober 2024.

Danke für die fristgerechte Zahlung

Ist eine gänzliche Bezahlung der offenen Steuern bis Ende Oktober 2024 nicht möglich, wenden Sie sich an die Abteilung Finanzen (finanzverwaltung@bergdietikon.ch oder 044 746 31 74).

Wir danken Ihnen, dass Sie die prov. Kantons- und Gemeindesteuern 2024 termingerecht bis zum 31. Oktober 2024 begleichen. Verwenden Sie dazu bitte nur die dafür abgegebenen QR-Einzahlungsscheine.

 www.bergdietikon.ch/finanzen

Behalten Sie den Überblick über Ihre Steuern:

Das neue Steuerkonto ermöglicht Ihnen, geleistete Zahlungen, offene Rechnungen und Guthaben einzusehen und nach Steuerart und -jahr zu filtern. Dank des integrierten QR-Rechnungscode können Rechnungen schnell und einfach mit allen gängigen Banking-Apps gescannt und bezahlt werden:

www.ag.ch/steuerkonto



Ihre Gemeinde ist auch ausserhalb der Schalterzeiten erreichbar:

Im neuen E-Government-Portal des Kantons Aargau.

Smart Service Portal



Fit4Digital



www.ag.ch/smartserviceportal



Faszinierende Geschichte

Wer die Vergangenheit kennt, nimmt seine Umgebung mit ganz anderen Augen wahr. Das Ortsmuseum Bergdietikon mit seiner liebevoll und aufwendig zusammengetragenen Ausstellung ist deshalb die perfekte Idee für einen verregneten Herbsttag.

Besuchen Sie unser Ortsmuseum im Gemeindehaus Bergdietikon. Es ist fünf Tage in der Woche für Sie da. Sie können sich während der Öffnungszeiten der Gemeindeverwaltung vom Montag bis Freitag, 8.30–11.30 Uhr, sowie montags von 14 bis 18 und dienstags bis donnerstags von 14 bis 16 Uhr von der Kanzlei das Ortsmuseum öffnen lassen. Falls Mike Grendelmeier im Haus ist, wird er die Ausstellung gerne zeigen. Sie ist aber auch selbst erklärend. Sie können sich auch vorgängig per Mail anmelden, dann haben wir sicher Zeit für Sie: info@ortsmuseum-bergdietikon.ch.

Für Informationen über die Geschichte der Gemeinde bis zur Neuzeit stehen zwölf Tafeln mit dem Zeitstrahl von den Alemannen bis zur Gegenwart zur Verfügung sowie spezielle Tafeln über die Geschichte der Post in Bergdietikon, die Firma Froehlich Wolle sowie den Egelsee. Mit dem Smartphone kann man sich ins WLAN des Museums einloggen und dann

überall digitale Zusatzinformationen erhalten wie kleine Filme, Podcasts – oder gerade auf den entsprechenden Eintrag in der Geschichtskarte springen.

Multimedial aufbereitet

Über ein iPad mit grossem Bildschirm können Sie in der Geschichtskarte stöbern. Gleichzeitig sind alle Datensätze, die in der Geschichtskarte zu finden sind, in analogen Ordnern abgelegt und können gelesen, studiert und allenfalls auch per QR-Code direkt auf das Smartphone kopiert werden.

Tauchen Sie ein in die spannende Geschichte von Bergdietikon, die Geschichten von Familien, Häusern, der Weltkriege und vieles mehr.

Auch für Kinder

Nehmen Sie auch Ihre Kinder mit! Im Museum gibt es zwei Memoryspiele, die mit einem zur Verfügung gestellten Smartphone gespielt werden können.

Dort kann zum Beispiel ein Bild vom Bollenhof (Bauernhof, der in den 1950er-Jahren mitten im Wald gestanden hat) gefunden werden, das eine Bild mit einem kurzen, gesprochenen Text und das andere mit Hundegebell vom Hund vom Bollenhof. Wenn beide gefunden wurden, ertönt eine Fanfare und man erhält einen Punkt.

Zudem steht ein Wettbewerb zur Verfügung, den man entweder analog ausgedruckt ausfüllen oder aufs Smartphone laden kann. Die Antworten sind alle irgendwo in der Ausstellung versteckt: in den Tafeln, Podcasts, Filmen oder Ausstellungsstücken. Es gibt sogar einen kleinen Preis.

Nun wünschen wir viel Vergnügen beim Verweilen in der Ausstellung!

*Mike Grendelmeier und
Brigitte Diggelmann*

 www.ortsmuseum-bergdietikon.ch

Welche Wärmepumpe passt?

Wer neu baut oder an den Ersatz einer alten Heizung denkt, stellt sich die Frage: Was ist die beste Technologie, um die Wohnräume warm zu halten? Zwei populäre Technologien, die in der Heiztechnik zur Anwendung kommen, sind die Luft-Wasser-Wärmepumpe und die Erdsonde (oder Erdwärmesonde). Die Nachhaltigkeitskommission stellt beide vor.

Steigende Kosten für fossile Brennstoffe und der Wandel zu klimafreundlicheren Energie- und Wärmequellen tragen dazu bei, dass die effiziente Nutzung erneuerbarer Energien zunehmend in den Fokus für viele Hausbesitzerinnen und Hausbesitzer rückt. Die Frage ist auch gesellschaftlich nicht unerheblich: In Bergdiätikon entstammen rund 40% der Energiebilanz aus der Wärmegewinnung – und davon kommt der deutlich überwiegende Teil von privaten Haushalten.

Eine Luft-Wasser-Wärmepumpe nutzt die in der Aussenluft vorhandene Wärmeenergie, um ein Haus zu beheizen und Warmwasser zu erzeugen. Dabei wird die Aussenluft durch ein Aussengerät angesaugt, und die enthaltene Wärme wird mittels eines Kältemittels auf ein höheres Temperaturniveau gebracht und an das Heizungssystem abgegeben.

Eine Erdsonden-Wärmepumpe hingegen nutzt die im Erdreich gespeicherte Wärmeenergie, um ein Haus zu behei-

zen und Warmwasser zu erzeugen. Dabei wird ein U-förmiges Rohrsystem vertikal in den Boden eingebracht, wo die Temperatur das ganze Jahr über relativ konstant bleibt. Ein Frostschutzmittel oder eine Sole wird durch diese Erdsonde gepumpt und nimmt die Erdwärme auf. Anschliessend wird die aufgenommene Wärme mittels eines Kältemittels auf ein höheres Temperaturniveau gebracht und an das Heizungssystem abgegeben.

Im Vergleich zu Luft-Wasser-Wärmepumpen sind Erdsonden-Wärmepumpen oft effizienter, da die Temperatur im Erdreich konstanter und in der Regel höher ist als die Aussentemperatur im Winter. Dies führt zu einer stabileren und effizienteren Wärmezeugung. Zudem sind Erdsonden-Wärmepumpen meist langlebiger, da sie keine beweglichen Teile im Freien haben, die den Witterungseinflüssen ausgesetzt sind.

Beide Systeme verbrauchen Strom. Wie hoch dieser durchschnittliche Stromver-

brauch voraussichtlich ausfällt, lässt sich anhand der sogenannten Jahresarbeitszahl (JAZ) – im Englischen Seasonal Coefficient of Performance (SCOP) – herausfinden. Diese gibt an, wie viele Kilowattstunden Wärme mit einer Kilowattstunde Strom gewonnen werden können. Eine Wärmepumpe mit einer Arbeitszahl von 4 kann aus 1000 kWh Strom 4000 kWh Wärme erzeugen. Je höher die JAZ, desto effizienter die Wärmepumpe (in der Regel zwischen 3,5 und 4).

Luft-Wasser-Wärmepumpe

Vorteile:

- Einfache Installation
- Flexibilität: Nahezu überall einsetzbar, da keine spezifischen geologischen Bedingungen erfüllt werden müssen.
- Geringe Wartungskosten: Die Systeme sind relativ wartungsarm und haben eine lange Lebensdauer von etwa 14 bis 20 Jahren.
- Es stehen zwei Möglichkeiten zur Wahl: die des aussen aufgestellten Geräts oder eine Inhouse-Variante.

Nachteile:

- Abhängigkeit von der Aussentemperatur: Die Effizienz sinkt bei niedrigen Aussentemperaturen (besonders unter null Grad), was den Stromverbrauch erhöht.
- Lärmemissionen: Aussengeräte verursachen bei Aktivität ein leises Brummen. (Die Maximalwerte sind 30 db nachts und 43 db tagsüber, diese Werte entsprechen den maximalen Grenzwerten.)

Erdsonde

Vorteile:

- Hohe Effizienz: Die konstante Temperatur des Erdreichs ermöglicht eine gleichmässige und effiziente Wärmegewinnung, unabhängig von der Aussentemperatur (JAZ von 4,5 und darüber).
- Geräuschloser Betrieb.
- Lange Lebensdauer: Erdsonden haben eine Lebensdauer von 30 bis 50 Jahren, was die Investition langfristig absichert.

Nachteile:

- Hohe Anfangsinvestitionen: Die Installation erfordert teure Bohrungen.
- Geologische Voraussetzungen: Nicht jedes Grundstück ist für die Installation einer Erdsonde geeignet, was die Planbarkeit einschränkt.



Ökonomische Aspekte

Luft-Wasser-Wärmepumpen haben geringere Anfangskosten – für ein Einfamilienhaus etwa 32 000–38 000 CHF), während Erdsonden durch die notwendigen Bohrarbeiten höhere Anfangsinvestitionen erfordern (etwa 45 000–50 000 CHF).

Die Betriebskosten einer Erdsonde sind aufgrund der höheren Effizienz und der geringeren Stromkosten in der Regel niedriger als bei einer Luft-Wasser-Wärmepumpe. Die Effizienz einer Wärmepumpe zeigt sich vor allem im Vergleich mit anderen Heizsystemen. Gegenüber einer bestehenden Ölheizung ist beispielsweise unter den gleichen Voraussetzungen (Einfamilienhaus mit 20 000 kWh pro Jahr) allein in Bezug auf die Energiekosten eine Ersparnis von über CHF 2 000 jährlich möglich. Langfristig können sich die höheren Anfangsinvestitionen aber auch durch die niedrigeren Betriebskosten amortisieren.

Ökologische Aspekte

Beide Systeme tragen zur Reduktion der CO₂-Emissionen bei. Die «graue Energie», also die Energie, die zur Herstellung und Installation der Systeme benötigt wird, kann bei Luft-Wasser-Wärmepumpen innerhalb von 3 bis 5 Jahren ausgeglichen werden. Bei Erdsonden kann dies aufgrund der höheren Anfangsinvestitionen und der damit verbundenen CO₂-Emissionen 5 bis 8 Jahre dauern. Danach arbeiten beide Systeme weitgehend CO₂-neutral, sofern sie mit Ökostrom betrieben werden.

Sowohl die Luft-Wasser-Wärmepumpe als auch die Erdsonde bieten somit erhebliche ökologische und ökonomische Vorteile gegenüber traditionellen Heizsystemen. Die Wahl zwischen den beiden Technologien sollte jedoch sorgfältig abgewogen werden, wobei Faktoren wie Installationskosten, geologische Voraussetzungen, Betriebskosten und langfristige Kapitalrendite berücksichtigt werden sollten. Die Luft-Wasser-Wärmepumpe wie auch die Erdsonde sind allesamt bewilligungspflichtig. Bei Fragestellungen hilft die Abteilung Bau und Planung gerne weiter.

Mit besten Grüßen, Ihre Nachhaltigkeitskommission Bergdietikon

 www.bergdietikon.ch/nachhaltigkeit

BOSSHARD

Gebäudehülle

Bedachungen | Spenglerei
Fassadenbau | Solaranlagen

Dietikon
T 044 741 38 03
wbosshard.ch

Gut fürs Haus.

– weishaupt –



Aeroblock[®] - Wärmepumpen

Die Luft/Wasser-Wärmepumpe mit natürlichem Kältemittel Propan (R290).

- Leiser Betrieb durch Schallisolierung der gesamten Luftführung sowie des Kältekreislaufes
- Für Neubau und Modernisierung geeignet durch Vorlauftemperaturen bis zu 70° C
- Flexible Aufstellung dank einfacher Anschluss- und Leitungslängen bis zu 40 m
- Einfache Bedienung über Raumregler, App oder Browser

Lassen Sie sich jetzt beraten!

Weishaupt AG, Chrummacherstrasse 8, 8954 Geroldswil ZH
Tel. 044 749 29 29, www.weishaupt-ag.ch

W W W
**WOHLER
 DRUCK**
 . C H



Drucksachen
 und Internet-
 auftritte
 mit Köpfchen



Picture-Planet GmbH
 Gertrudstrasse 17
 8400 Winterthur
 Tel. 052 551 04 40
 www.picture-planet.ch



Grüess a d' Füess

Erlenstrasse 5
 8962 Bergdietikon
 Tel. 076 546 24 21

Nicole De Pretto
 Dipl. Fusspflegerin
 www.grueess-ad-fueess.ch

ROHRMAX 

Abfluss verstopft?
24h Service

Kostenlose Funktions-Kontrolle
 Abwasser + Lüftung

Rohrreinigung Kanal-TV
 Inliner-Rohrsanierung
 Lüftungsreinigung

...ich komme immer! 0848 852 856

info@rohrmax.ch rohrmax.ch

Hügli Seit 1979 Sicherheitstechnik GmbH

4 ÜBER
JAHRE

Sicherheitstechnik in Schlieren

- Schliessanlagen
- Montagen
- Notausgang-Systeme
- Reparaturen
- Sicherheitsverschlüsse
- Schlüssel-Service
- Tresore
- Briefkasten-Anlagen
- dormakaba Stützpunkt
- Abus Stützpunkt
- Schilder-Gravuren
- Möbelschlösser
- Kleinzylinder
- Tür-/Zierbeschläge
- Aufsperrern
- Kundenservice
- Einbruchsicherungen
- Keso Stützpunkt

Hügli Sicherheitstechnik GmbH
 Schulstrasse 2
 8952 Schlieren
 Tel. 044 730 81 40
 Fax 044 731 05 02
 info@huegli-schlieren.ch
 www.huegli-schlieren.ch

dormakaba 

System Partner

Türtechnik
 Schliesssysteme
 Systeme Zutritt und Zeit



Auf in die letzte Etappe!

Nach einigen Herausforderungen und vielen «Zügleten» ist die Sanierung der Liegenschaft im Schlittental 3 auf Kurs. Schon bald wird im Haus wieder Ruhe einkehren, und unsere Mieterinnen und Mieter können die schön renovierten Wohnungen geniessen.

Es ist eine Weile zurück, dass wir den Startschuss zur Sanierung der Liegenschaft im Schlittental 3 gegeben haben. Nach einigen Herausforderungen und vielen «Zügleten» sind wir nun in die letzte Etappe gestartet. Somit können alle unsere Mieterinnen und Mieter schon

bald ihre Ruhe und die schön renovierten Wohnungen geniessen.

Mit grosser Freude können wir hier festhalten, dass wir alle Wohnungen vermietet haben und keine Leerstände absehbar sind. Diese Erwartung beruht auf dem grossen Interesse für die Warteliste und auf den vielen mündlichen Interessenbekundungen.

Bei einer Renovation in einem bewohnten Gebäude gibt es Lärm und andere Unannehmlichkeiten. Der Stiftungsrat dankt allen Mieterinnen und Mietern für ihr Verständnis.

Zwischenzeitlich wünschen wir allen einen farbenfrohen Herbst!

 www.stiftung-schlittental.ch





Hilfe! Es brennt, und keiner kommt?

Wir sind es uns gewohnt: In einem Notfall wird alarmiert, und die Einsatzkräfte sind auf dem Platz. Wir reden nur noch, wie lange dauert es, bis der Erste von der Feuerwehr auf dem Platz ist, wie lange es dauert, bis das erste Einsatzfahrzeug da ist. Aber was passiert, wenn gar nicht erst alarmiert werden kann?

Schauen wir zurück – da war doch mal die Feuerglocke. Sie hatte für gewöhnlich einen unharmonisch wirkenden Klang und musste robust sein, um dieses Sturmbläuten zu übertragen. Sie musste zentral sein: im Schulhaus, im Glo-

ckenstuhl der Kirche, im Gemeindehaus. Und es brauchte jemanden, der sie dann auch läutete. Ausgelöst wurde die Glocke durch Wächter, die aufmerksam auf

Anzeichen achteten, sie richtig deuteten und dann eben Alarm schlugen.

All das ist längstste Vergangenheit. Heute ist das Alarmwesen ein ausgeklügel-





tes System mit ereignisgerechter Alarmierung der Einsatzkräfte mittels Pager oder direkt übers Handy. Innert kürzester Zeit werden die erforderlichen Einsatzkräfte mobilisiert.

Was, wenn die Technik ausfällt?

Aber wie wird informiert, wenn diese Technik ganz oder teilweise ausfällt? Wenn grossflächige Pannen im Mobilnetz auftreten? Wenn der Strom ausfällt? Genau für diesen Fall gibt es eine Notalarmierung. Mit Hilfe eines Feuerwehorns (Sirene) auf dem Dach des Feuerwehrdepots wird der Alarm ausgelöst. (Dieses «Cis-Gis»-Horn ist bestens bekannt, wenn mal ein Einsatzfahrzeug mit Blaulicht und Horn an Ihnen vorbeifährt.) Gleichzeitig fährt ein Einsatzfahrzeug eine vorgegebene Route durch die Gemeinde. Über Lautsprecher werden die Einsatzbefehle ausgerufen. Damit diese Notalarmierung auch allen Mitgliedern der Feuerwehr bekannt ist, müsste diese eigentlich auch periodisch beübt werden.

Was man nicht glaubt: An der Einsatzübung vom 13. Juni war geplant, dass alle Angehörigen der Feuerwehr mit einem Pager-Alarm alarmiert werden, aber genau an diesem 13. Juni war ein ungewöhnlicher Grosseinsatz in Nussbaumen mit tragischem Ausgang. Dieser Einsatz band viele Einsatzkräfte im ganzen Kanton. Das Netz war entsprechende belastet, und die Einsatzzentrale in Aarau (KFA) konnte unsere geplante Übung nicht berücksichtigen und somit die Alarmierung nicht auslösen. Das Kommando musste die Entscheidung fällen, wie die Kompanie selbst alarmiert werden kann, und entschied sich für die Notalarmierung, welche auch im Ernstfall zum Zuge kommt. Das Horn auf dem Feuerwehr-

depot wurde ausgelöst, und ein Fahrzeug mit Lautsprechern fuhr durch die Gemeinde.

Übung mit Notalarm


Eine Vorinformation der Bevölkerung wird eigentlich nur dann gemacht, wenn die-

ser Notalarm gezielt getestet wird. Aber im vorliegenden Fall war das praktisch ein «Ernstfall».

Da dies lange Zeit nicht mehr beübt worden und bei der Mannschaft dementsprechend auch nicht bekannt war, hat sich gezeigt, dass statt der angestrebten 80% Anwesenheit lediglich 60% erreicht werden konnten. In einem Ernstfall wären aber genügend Einsatzkräfte da gewesen, denn bei einem Ernstfall rechnet die Feuerwehr mit 50% Anwesenheit.

Manchmal helfen solche ungeplanten Situationen, Verbesserungspotenzial zu finden. Diese Notalarmierung wird sicherlich wieder regelmässig beübt – und dann kann auch die Bevölkerung im Voraus entsprechend informiert werden.

*Der Ressortchef Feuerwehr,
Kommando der Feuerwehr*

 lodur-ag.ch/bergdietikon
www.bergdietikon.ch/feuerwehr

WIR BRAUCHEN DICH

Feuerwehr Bergdietikon

Info-Abend





Mittwoch, 23. Oktober 2024

um 19.00 Uhr

Ort: Bernetstr. 16

Feuerwehr Depot

Informationen · Besichtigung Depot · Apèro

Naturalbody

In einer Atmosphäre von Ruhe und Geborgenheit, biete ich diverse naturheilkundliche Behandlungen an.

Professionell und Krankenkassen anerkannt.

- Manuelle Lymphdrainage
- Klassische Massage
- Pflanzenheilkunde
- Fussreflexzonen Massage
- Heilkräuter Workshops

Ursula Neuenschwander
Dipl. Naturheilpraktikerin
Eichholzstrasse 12, 8962 Bergdietikon
www.naturalbody.ch
Tel: 079 255 2390



Per E-Mail auf dem Laufenden!

www.bergdietikon.ch/newsletter



Nicole Pfefferkorn - Felber



Telefon +41 43 322 57 15
Mobile +41 79 832 42 69



www.coiffeur-aschenputtel.ch
kontakt@coiffeur-aschenputtel.ch

Damen & Herren Coiffeur ★ Hochsteck- & Flechtfrisuren ★ Make-Up Beratung
Hochzeitsspaket Make-Up & Frisur ★ Augenbrauen zupfen & färben ★ Wimpern färben



AEW myHome

100% nachhaltig - mit Ihrer Solaranlage und Ihrer Wärmepumpe.

Mit dem Rundum-Sorglos-Paket AEW myHome erzeugen, speichern und nutzen Sie Ihre eigene Energie. Damit werden Sie unabhängiger, senken Ihren Energieverbrauch und Ihre Kosten. Zudem ist die von Ihnen verbrauchte Energie zu 100% aus erneuerbaren Quellen, damit tragen Sie zum Umweltschutz bei.

Alles aus einer Hand: Die AEW Energie AG plant, installiert, betreibt und optimiert Ihre Heizung und Ihre private Stromerzeugung gemeinsam mit kompetenten Fachpartnern aus der Region.

AEW Energie AG
Postfach
CH-5001 Aarau

T +41 62 834 28 00
myhome@aew.ch

Investieren Sie jetzt in die Energiezukunft und profitieren Sie von attraktiven Förderbeiträgen. Berechnen Sie ganz einfach Ihre persönliche Online-Offerte.



www.aew.ch/myhome

www.aew.ch/myhome

Private Spitex für individuelle Unterstützung

meditana
seit 1993



Martina Marguerat Gründerin/ CEO

Flexibilität: Wir kommen zur vereinbarten Tageszeit, damit Sie Ihre gewohnten Abläufe beibehalten können

Kontinuität: Ein konstantes Team steht Ihnen 24/7 zur Seite.

Kompetenz & Herzlichkeit: Erfahrene Fachkräfte beraten, betreuen und pflegen.

044 736 11 00 | spitex@meditana.ch
Birmensdorferstrasse 24, 8902 Urdorf
www.meditana.ch

Nach holprigem Start auf der Überholspur



Tamara Gygax: «Mein Start in der KiBe im November 2023 war etwas holprig – die KiBe-Eltern wissen, was ich meine –, man könnte es neudeutsch auch ‚On-off-Beziehung‘ nennen. Heute bin ich sehr dankbar, dass ich mit der tollen Unterstützung von Vorstand und Geschäftsleitung da bin, wo ich bin.»

Ich darf ein so tolles, liebevolles, starkes und motiviertes KiTa-Team leiten und freue mich auf den weiteren spannenden Weg in der KiBe. Mit diesem Team an meiner Seite blicke ich optimistisch in die Zukunft und freue mich darauf, was wir noch alles mit einem «wohlwollenden Zusammen», bei dem alle Mitarbeitenden über ihre Gruppen und Bereiche hinaussehen und einander unterstützen, gemeinsam erreichen werden.

Erste Meilensteine sind bereits geschafft: Gemeinsam haben wir eine fünfte KiTa-Gruppe aufgebaut, die nach den Sommerferien gestartet ist. Diese Gruppe ist eine reine Waldgruppe und bewegt sich ganzjährig draussen. Ihren «Gruppenraum» hat sie im Alten Kindergarten Kindhausen. Die Kinder in dieser Gruppe profitieren nicht nur motorisch extrem stark, sondern lernen auch, Rücksicht zu nehmen und der Natur wertschätzend gegenüberzutreten.

Nicht mehr nur Betreuung

Mein grosses Ziel ist es, aus der heutigen «Betreuungs-KiTa» eine «Bildungs-Kita» zu machen. Bei diesem Konzept steht die ganzheitliche Förderung der Kinder noch stärker im Fokus als bisher. Da ich seit mehreren Jahren nach dem Bildungskonzept «elmar» arbeite, habe ich dies auch der KiBe vorgestellt. Ich finde, dieses Bildungskonzept beinhaltet alles, was es braucht, um den Kindern eine tolle Förderung zu bieten, und gleichzeitig schränkt es die Betreuenden nicht in ihrer Kreativität ein. Die Mitarbeitenden sind genauso

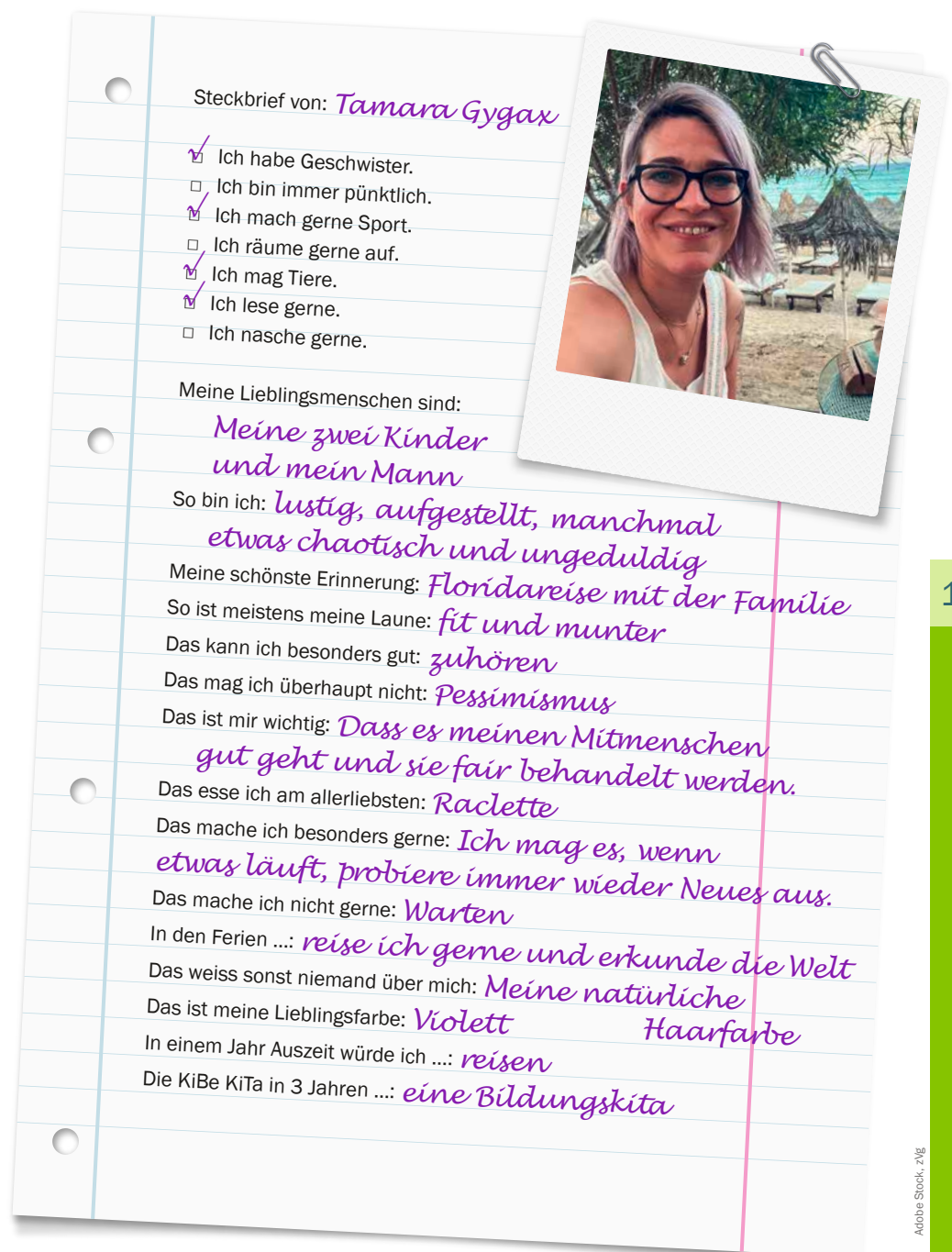
begeistert von diesem Bildungskonzept wie ich, und wir haben zusammen entschieden, dies umzusetzen.

Erste Kurse und Workshops haben bereits stattgefunden, und wir sind schon fleissig dran, die nächsten Schritte zu erarbeiten und zeitnah umzusetzen. Selbstverständlich werden wir an dieser Stelle

in einer späteren Ausgabe gerne wieder berichten.

Tamara Gygax, KiTa-Leitung Kinderbetreuung (KiBe) Bergdietikon,
Melanie Jänicke, Mitglied des Vorstands

www.kibe-bergdietikon.ch





Endlich in der 1. Klasse!

Gute Stimmung herrschte auf der grossen Treppe, als 31 aufgeregte Kinder ihrem ersten Schultag entgegenfieberten. Fröhliche Lieder, Mut machende Worte und ein farbenfrohes Spalier bildeten den festlichen Rahmen. Alles Gute!

Am Montag, 12. August herrschte bereits am frühen Morgen eine sonnige und warme Stimmung, die die Vorfreude auf das neue Schuljahr perfekt unterstrich. Insgesamt 31 aufgeregte Erstklässlerinnen und Erstklässler sassen mit ihrem nagelneuen Thek auf den Bänken. Rundherum hatten sich Eltern und Verwandte versammelt, und auch alle anderen Kinder der Schule warteten gespannt auf der Treppe.

Die Schulleiterin Lea Oswald eröffnete die Feier mit einer herzlichen Begrüs-

sung. Sie hiess alle Anwesenden willkommen und wünschte den jungen Schülerinnen und Schülern alles Gute für ihren neuen Lebensabschnitt. Auf ihre Frage, worauf sie sich in der Schule am meisten freuten, antworteten die Kinder mit «Turnen» und «Ufzgi».

Die Grossen bilden ein Spalier

Im Anschluss an die Begrüssung wurden zwei fröhliche Lieder gesungen: «Let's Say Hello» und «Unser Dorflied». Diese Lieder brachten eine festliche Stimmung

in die Schulgemeinschaft und halfen, die Aufregung der Erstklässlerinnen und Erstklässler etwas zu lindern.

Ein besonderes Highlight der Feier war das von den Sechstklässlern gestaltete Spalier. Mit Sonnenblumen in den Händen und grossen Farbstiften bildeten sie eine Gasse, durch die jede Erstklässlerin und jeder Erstklässler laufen durfte.

Zum Abschluss der Feier sangen die Erstklässlerinnen und Erstklässler das Lied «Mer gönd id Schuel – juhe», das ihre Vorfreude auf die Schule deutlich ausdrückte. Somit war der Start ins Schulleben gelungen, und die Kinder durften mit ihren Lehrerinnen in ihr neues Klassenzimmer gehen, um ihre erste Schulstunde zu erleben.

ANZEIGEN



Bringen Sie sich ein!

www.bergdietikon.ch/vereine



Ihre Tankstelle in Bergdietikon

Die Schule Bergdietikon führt «Denk-Wege» ein

Die Schule Bergdietikon steht vor einer spannenden Neuerung: Seit diesem Sommer führt sie das innovative Programm «Denk-Wege» ein. Das wegweisende Konzept zielt darauf ab, die sozial-emotionalen Kompetenzen der Kinder nachhaltig zu fördern und ihre persönliche sowie soziale Entwicklung zu unterstützen.

«Denk-Wege» wurde speziell für den Kindergarten- und Primarschulbereich entwickelt und basiert auf den neusten wissenschaftlichen Erkenntnissen. Es zielt darauf ab, die überfachlichen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler zu stärken und ihnen Fähigkeiten wie Empathie, Selbstregulation und Konfliktlösung zu vermitteln – entscheidende Fertigkeiten für ein erfolgreiches und erfülltes Leben. Das Lehrmittel behandelt unter anderem folgende Themenbereiche:

- Regeln und Werte
- Gesundes Selbstwertgefühl
- Gefühle und Verhalten
- Selbst- und Impulskontrolle
- Problemlösen
- Freundschaften und Zusammenleben
- Lern- und Organisationsstrategien (für die Mittelstufe)

Warum in Bergdietikon?

Die Entscheidung für «Denk-Wege» ist das Ergebnis der letzten Schulevaluation im Jahr 2023. Sie zeigte, dass sich die Schülerinnen und Schüler an der Schule Bergdietikon grundsätzlich wohlfühlen und die Kommunikation mit den Lehrpersonen gut funktioniert. Es wurde jedoch



auch deutlich, dass es unter den Schülerinnen und Schülern gelegentlich Kommunikationsschwierigkeiten gibt und sich einige im Klassenverband nicht immer wohlfühlen.

Mit der Einführung von «Denk-Wege» wollen wir diese Herausforderungen proaktiv angehen. Das Programm bietet einen ganzheitlichen Ansatz, der nicht nur auf akademische Herausforderungen vorbereitet, sondern auch die sozialen und


emotionalen Aspekte des Lebens berücksichtigt. Die Weiterbildung der Lehrpersonen hat bereits begonnen, so dass sie gewappnet ins neue Schuljahr starten können.

Eine positive Schulkultur schaffen

«Denk-Wege» wird nicht nur im Unterricht regelmässig durchgeführt, sondern ins gesamte Schulleben integriert. Es trägt dazu bei, eine wertschätzende und respektvolle Schulkultur zu schaffen und die Entwicklung einer positiven Schulhauskultur weiter zu fördern.

Die Gemeinde Bergdietikon und die Schule haben sich in ihren Leitsätzen verpflichtet, die Entwicklung der jungen Bevölkerung nachhaltig zu fördern und eine gesunde Schulkultur zu pflegen. Wir freuen uns, dass wir mit «Denk-Wege» ein Programm gefunden haben, das diesen Zielen gerecht wird und den Grundstein für eine erfolgreiche Zukunft unserer Schülerinnen und Schüler legt.

Wir freuen uns auf diese Reise und darauf, unsere Schulgemeinschaft mit «Denk-Wege» weiter zu stärken.

 www.schule-bergdietikon.ch

Neu: Sandra Staubmann, Klassenassistentenz



Mein Name ist Sandra Staubmann und ich wohne mit meiner Familie in Berikon. Unsere Tochter ist mittlerweile 12 Jahre alt und besucht die Oberstufe in Berikon. Ursprünglich habe ich eine kaufmännische Lehre in einer Bank abgeschlossen, und in den darauffolgenden Jahren war ich in verschiedenen Bildungsinstitutionen im Projektmanagement tätig. Nach der Einschulung unserer Tochter habe ich mich vermehrt für die pädagogischen Themen der Schulbildung interes-

siert. Die Kinder auf ihrem Weg zu begleiten und zu unterstützen, bereitet mir viel Freude. Deshalb engagiere ich mich auch ehrenamtlich in der Ludothek Mutschellen. In meiner Freizeit trifft man mich und meine Familie oft beim Wandern, Biken oder beim Skifahren an.

Ich freue mich sehr auf die gemeinsame Zeit mit den Schülern und Schülerinnen sowie den Lehrpersonen der Schule Bergdietikon!



Mobbing-Vortrag: Wir können unsere Kinder unterstützen!

Der Elternrat der Schule Bergdietikon freut sich, auch in diesem Jahr ein Referat im Bereich Kindererziehung zu organisieren, für alle interessierten Eltern, Verwandten und Bekannten. Sarah Zanoni (Kinder- und Jugendcoach, Psychologin und Heilpädagogin) wird am 24. Oktober von 19.00 bis ca. 20.30 Uhr in der Aula im Mehrzweckgebäude einen interaktiven Vortrag halten zum Thema «Mobbing geht uns alle an».

Immer mehr Kinder und Jugendliche fühlen sich gemobbt. Die Spannweite ist gross: Sie reicht von Ausgrenzung über verbale Beleidigungen bis hin zu tätlichen Angriffen – und zwar im realen Leben als auch in der virtuellen Welt.

Mobbing beeinflusst nicht nur die psychische Entwicklung unserer Kinder, sondern blockiert sie auch beim Lernen. Die negativen Erlebnisse finden mehrheitlich in und um die Schule statt, meist unbemerkt von Lehrpersonen und Eltern. Betroffene Kinder sind den Plagereien oft monatelang ausgeliefert. Nicht selten sind Therapiebesuche und der Wech-

sel an eine andere Schule die Folge. Die mobbenden Kinder(gruppen) kommen hingegen meist ohne weitere Konsequenzen davon.

Stärken und begleiten

Das Referat «Mobbing geht uns alle an» beleuchtet nicht nur die Folgen von Mobbing, sondern sucht nach möglichen Ursachen und daraus folgenden Lösungsansätzen für Prävention und Intervention – in Familie, Schule und Gesellschaft. Wir alle sind gefordert, unseren Kindern eine mobbingfreie Entwicklung und ein gewaltfreies Lernumfeld zu ermöglichen.

Unser Ziel ist es, dass Sie mit Hilfe der Inputs aus dem Referat Ihre Kinder und sich selbst in diesem wichtigen und allgegenwärtigen Thema stärken und begleiten können.

Bitte anmelden

Der Vortrag ist öffentlich und darf von allen interessierten Eltern, Gattis, Göttis, Grosseltern, Verwandten und Bekannten kostenlos besucht werden. Im Anschluss an das Referat sind alle herzlich eingeladen, sich bei einem Apéro auszutauschen. Für die Planung bitten wir um Anmeldung mit der Anzahl Teilnehmer bis zum 20. Oktober 2024 unter marie-louise.lanz@gmail.com. Wir freuen uns sehr auf einen Abend, an dem die gesunde Entwicklung unserer Kinder im Zentrum steht.

Elternrat der Schule Bergdietikon

 www.bergdietikon.ch/elternrat



«Gemeinsam feiern, aus Vielfalt schöpfen»

Die Pfarrkirche der Bergdietetiker Katholikinnen und Katholiken steht nun seit 60 Jahren in Rudolfstetten. Am 23. August konnte dieses Jubiläum gefeiert werden.

Es war ein langer Weg. Am Sonntagmorgen brachen die wenigen Katholikinnen und Katholiken Bergdietetikons zu Fuss auf, um in Berikon den Gottesdienst zu besuchen. Zum Mittagessen war man wieder zu Hause. Für die Kinder hiess es dann am Nachmittag «Christenlehre».



Also nahmen sie den Weg vom Vormittag noch einmal unter die Füsse. 1964 halbierte sich der Weg endlich. Die Pfarrei Berikon, zu der auch Bergdietetikon gehörte, wurde aufgeteilt. In Rudolfstetten konnte am 23. August 1964 die Pfarrkirche geweiht werden, und die Pfarrei Christkönig Rudolfstetten-Bergdietetikon entstand.

Mit zwei Orten in einer Pfarrei wurde der Kirche Rudolfstetten die Vielfalt in die Wiege gelegt. Und schnell wurde diese noch erweitert. Der italienischsprachigen Mission wurde Gastrecht gewährt. Und die Geschichte der Vielfalt begann richtig.

In 60 Jahren wurde die Kirche Heimat für viele Menschen. Heute werden hier selbstverständlich Gottesdienste in deutscher und italienischer Sprache gefeiert, einmal im Monat sogar gemeinsam in beiden Sprachen. Menschen aus den unterschiedlichsten Nationen kommen hier zusammen. Die Kirche in Rudolfstetten ist zu einem wahren Ort der Vielfalt geworden.

Am 23. August wurden die 60 Jahre gemeinsam gefeiert. Im Gottesdienst um 19 Uhr konnte aus Vielfalt geschöpft werden. Don Luigi Talerico, Leiter der italienischsprachigen Mission, sowie Pater Martin Igboko und Michael Jablonowski, Seelsorgende der Pfarrei, durften mit Un-

terstützung des Gemischten Chors Rudolfstetten diesen leiten. In ihrer gemeinsamen (zweisprachigen) Predigt hoben sie den Reichtum hervor, der sich aus der Vielfalt ergibt. Zugleich erinnerten sie auch daran, dass die wahren Steine der Kirche alle Gläubigen sind. Nur durch diese lebendigen Steine kann Kirche entstehen und ist somit mehr als ein Gebäude.

Nach dem Gottesdienst durfte an diesem lauen Sommerabend weitergefeiert werden. Unter Saxophon- und Klavierklängen konnten die Feiernden die Vielfalt des Buffets geniessen. Hier hatte sich die Predigt in Wirklichkeit verwandelt, denn es war durch eine Teilete entstanden. Eine Fotoausstellung lud zum Verweilen ein, und viele alte Erinnerungen wurden ausgetauscht.



Gemeinsam feiern – aus Vielfalt schöpfen. Dieses Motto des Abends spiegelt die Wirklichkeit der Kirche Rudolfstetten und der Pfarrei Rudolfstetten-Bergdietetikon wieder. In dieser Lebendigkeit wurde nicht nur zurückgeblickt. In dieser Lebendigkeit wurde auf die nächsten Jahrzehnte angestossen.

www.kathmutschellen.ch

Ein besonders gelungener Event

Am 11. August 2024 feierte die Reformierte Kirchgemeinde Bergdietikon mit einem gemeinsamen Open-Air-Familiengottesdienst die Eröffnung des neuen Schuljahrs. Er wurde von Pfarrer Marko Thomas Goldin unter musikalischer Mitwirkung von Patrizia Bleiker und Sereina Bassi gestaltet.

Der Gottesdienst stand unter der Thematik «Zeichen auf seinem Lebensweg setzen».

Wie unterschiedlich diese Zeichen aussehen können, wurde sehr anschaulich und familienfreundlich anhand eines Märchens ausgeführt. Pfarrer Goldin betonte, wie wichtig es ist, insbesondere Zeichen im Herzen der Mitmenschen zu hinterlassen. Zeichen in Hinblick auf besonders schöne und geglückte mitmenschliche Begegnungen. Patrizia Bleiker und Seraina Bassi bereicherten den Gottesdienst durch ihren schwungvollen Einsatz mit Akkordeon, Schwyzerörgeli und Klarinette.

Neues Kiki-Leitungsteam

Ein besonderes Highlight war auch die Einführung und Vorstellung des neuen Kiki-Leitungsteams. Sie wurde von unserem geschätzten Kirchenpräsidenten, Marcel Wittwer, würdevoll vollzogen. Unsere neuen Kiki-Leiter*innen sind: Ladina und Seraina Bassi, Noah Scaramuzza sowie Olivia und Vivien Hostettler. Ein anschliessendes Miteinander in fröhlicher Runde mit gemeinsamem Bräteln und leckerem Salat- und Dessertbuffet rundete den gelungenen Event in bereichernder Weise ab. Lassen Sie sich den nächsten Familiengottesdienst nicht entgehen!

Tanzen mit dem Pfarrer

Aber zuvor wollen wir im Herbst in der Räumlichkeit der Reformierten Kirchgemeinde Bergdietikon gemeinsam das Tanzbein beim Paartanz schwingen. Sie sind herzlich eingeladen, bewährte Tanzschritte aufs Parkett zu legen oder auch ein paar neue Tanzschritte mit Pfarrer Goldin auszuprobieren. Der Termin wird noch bekanntgegeben.

Mit herzlichem Gruss

*Ihr Marko Thomas Goldin,
Pfarrer Bergdietikon*

www.bergdietikon.ch/ref





Fröhliches Miteinander für Senior*innen

Wir, die Reformierte Kirchgemeinde Bergdietikon, haben einen neuen Kreis für unsere liebenswerten, herzlichen und humorvollen Seniorinnen und Senioren ins Leben gerufen. Er findet im Wechsel einmal im Monat statt: am Freitag- oder Samstagnachmittag von 15 bis 17 Uhr im Sitzungsraum unserer Kirche.

Im Zentrum stehen der intensive Austausch und das fröhliche Miteinander. Selbstverständlich gibt es auch etwas Unterhaltungsprogramm, und für den leiblichen Genuss ist gesorgt.

Die nächsten Termine für unsere Treffen:

- Freitag, 27. September 2024
- Samstag, 26. Oktober 2024
- Freitag, 22. November 2024

Bitte anmelden

Um für Sie rechtzeitig Früchteschnitten zu bestellen und zu besorgen, bitte ich Sie, mir bis am Montag vor dem entsprechenden Termin eine Anmeldung zukommen zu lassen. Bitte geben Sie die Anzahl Personen an, die teilnehmen werden.

Tel. 044 740 02 56 (Montag/Dienstag auf den Anrufbeantworter), Mail pfarramt.bergdietikon@bluewin.ch, Adresse: Ref. Kirche Bergdietikon, Rosenweg 7, 8962 Bergdietikon

Aus Zeit- und Kostengründen werden wir nicht zu jedem Treffen erneute Einladungen versenden. Die Termine finden Sie in den Kirchennews und auf unserer Webseite veröffentlicht.

Ich freue mich bereits sehr auf Sie!
Mit herzlichem Gruss

Ihr Pfarrer Marko Thomas Goldin

Senn

GUTER PLAN.



Vermessung Planung Tiefbau Baupolizei

Ingenieurbüro Senn AG | Südallee 2 | 5415 Nussbaumen
Telefon 056 296 30 00 | ingsenn@ingsenn.ch | ingsenn.ch



Volg-Laden Bergdietikon

Bei uns finden Sie alles für den täglichen Bedarf

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Öffnungszeiten
Mo - Sa 6.00 - 21.00 Uhr

Ihr Ladenleiter Ralf Grubenmann
und das Volg-Team Bergdietikon

Bergstrasse 37 | 8962 Bergdietikon | 044 740 18 75



Vertrauen ist gut. Die Mobiliar ist besser.

Valerio Ferruggia, Versicherungs- und Vorsorgeberater
T 044 744 70 73, valerio.ferruggia@mobiliar.ch

Generalagentur Limmattal
Stephan Egli

Kirchplatz, 8953 Dietikon
T 044 744 70 77
limmattal@mobiliar.ch
mobiliar.ch

die Mobiliar

1772657

**Elektro
Locher**
Installationen AG

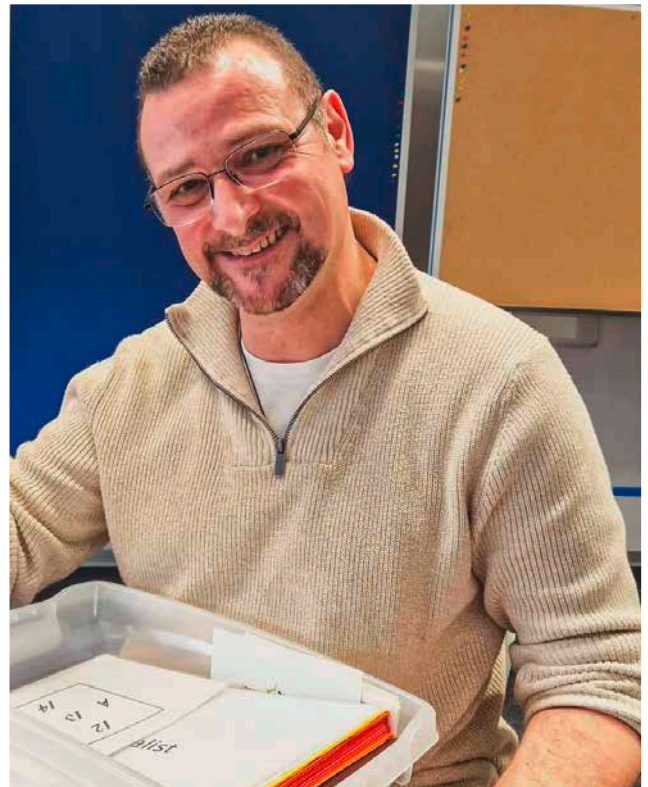
Bergdietikon 044 744 60 20

Birmenstorf 056 225 24 25

Dietikon 044 742 21 62

Widen 056 641 21 12

www.elektro-locher.ch



Praxis für Psychosoziale Beratung

In der Psychosozialen Beratung arbeiten wir vorwiegend mit psychisch gesunden Menschen, die sich in belastenden Lebenssituationen oder Krisen befinden und ein spezifisches Problem oder einen Konflikt lösen möchten. Die Motivation für die Beratung kann neben Leidensdruck auch Sinnfindung, soziale Fragestellungen oder der Wunsch sein, sich zu entwickeln.

Wir heissen Manuela Derungs und Urs Weiersmüller und leben seit rund zwei Jahren in Bergdietikon. Im Herbst 2023 haben wir unsere gemeinsame Praxis für Psychosoziale Beratung an der Baltenschwilerstrasse 40 eröffnet und stellen Ihnen gerne unsere Arbeit vor. Das Studium zum Psychosozialen Berater dauert rund drei Jahre und wird in der Regel nebenberuflich absolviert. Zusätzlich zu den allgemeinen Themen haben wir uns auf unterschiedliche Themen spezialisiert, die wir einzeln kurz vorstellen möchten.

«Melas sensitive Beratung», Manuela Derungs

Seit über zwanzig Jahren arbeite ich in der Pflege und Betreuung. Sätze wie «Müssen Sie schon wieder gehen?», «Niemand hat Zeit für mich» oder «Ich will keine Belastung sein» haben mich stets geprägt, und ich wünschte mir, die nötige Zeit zu haben, zuhören zu können. In meiner Beratung möchte ich den Men-

schen helfen, ihr Gesprächsbedürfnis zu erfüllen. In der Begleitung und Betreuung von betroffenen Personen kam ich jedoch immer wieder in den Kontakt mit Angehörigen. Diese Begegnungen und Gespräche zeigten mir, dass es nicht nur um die zu betreuenden Personen geht, sondern dass die Angehörigen ebenso Unterstützung benötigen.

In meiner Beratung ist es für mich eine Herzensangelegenheit, mich für Menschen «an letzter Stelle» einzusetzen. Gerade Menschen mit einer hohen Empathie vergessen sich vielfach selber, verlieren Kraft und Stabilität, erleben Stress und das Gefühl vom Ausgebrannt-Sein. In meiner Beratung bringe ich Klienten*innen wieder in die Ruhe. Sie erhalten Klarheit und lernen, empathisch stark zu sein.

Neben diesen Themen biete ich zusätzlich Beratungen für Menschen an, die an Fibromyalgie leiden. Dabei handelt es sich um ein chronisches primäres

Schmerzsyndrom, das die Betroffenen täglich vor Herausforderungen stellt. Für mehr Informationen und Kontaktanfragen: www.melas-sensitive-beratung.ch oder mit Mail an info@melas-sensitive-beratung.ch

«innerer Kompass», Urs Weiersmüller

Viele Anforderungen in der modernen Arbeitswelt und im Privatleben stellen immer wieder eine Herausforderung dar. Diese Belastungen führen oft zu chronischem Stress, zu Unzufriedenheit und dem Wunsch, etwas zu verändern. Wir wünschen uns mehr Ruhe, mehr Klarheit, mehr Gelassenheit oder mehr Lebendigkeit, wissen aber nicht, wie wir das schaffen können.

Selbst mit diesen Fragen beschäftigt, begab ich mich auf die Suche. Dies führte mich zu verschiedenen Plätzen im Leben: Ich besuchte Seminare, absolvierte Coaching-Ausbildungen und schliesslich das Studium zum Psychosozialen Berater. Auf

diesem Weg, mit Ausrichtung meines inneren Kompasses, entwickelte ich meine heutige Intension und Leidenschaft: Menschen den Zugang zu ihren Stärken, zu ihrem Potential und zu einer allfälligen Neuorientierung zu ermöglichen, damit sie ihr Leben mit einem Gefühl des Glücks und der persönlichen Freiheit gestalten sowie ihre Ziele mit der Kraft der inneren Ausrichtung erreichen können. Zum Erreichen der Ziele helfen verschiedene Techniken aus dem Mentaltraining, Entspannungstechniken oder Autogenes Training. Es ist mir wichtig, dass sich Klienten*innen in der Beratung wohlfühlen und wir zusammen einen vertrauensvollen Rahmen schaffen können. Für mehr Informationen und Kontaktanfragen: www.innerer-kompass.ch / info@innerer-kompass.ch

Zentrum für Hochsensibilität

Nebst diesen verschiedenen Themenbereich möchten wir ein Zentrum für Hochsensibilität aufbauen. In diesem Zentrum bieten wir spezifisch Beratun-

gen, Workshops und Selbsthilfegruppen für hochsensible Menschen (HSP) an. Hochsensibilität ist keine Krankheit oder psychische Störung und schon gar keine Schwäche, sondern ein Persönlichkeitsmerkmal und eine Charaktereigenschaft.

Wir sind beide hochsensibel und wissen, wie beschwerlich der Weg sein kann, bis das letzte Puzzleteil gefunden ist, das einem Klarheit gibt. HSP haben eine höhere Reizverarbeitungssensibilität. Dabei werden einerseits deutlich mehr Reize aufgenommen und andererseits vielschichtiger verarbeitet.

Obwohl mit diesem ausgeprägten inneren Reichtum ausgestattet, ist es für HSP oft schwer, im heutigen Berufsalltag oder in Beziehungen zu bestehen. Dies gelingt nur, wenn sich die HSP seiner Fähigkeiten und Ressourcen bewusst ist sowie diese selbstständig einsetzen kann.

Wichtig ist, dass die HSP in ihrer Ganzheit gesehen wird. In unserer Beratung zeigen wir auf, dass es keine Schwäche

ist, sondern eine Stärke, auf die wir stolz sein können, wenn wir diese Eigenschaft bewusst und richtig einsetzen können. Haben wir Interesse geweckt? Dann nehmen Sie doch einfach mit uns Kontakt auf.

Mela's sensitive Beratung

Manuela Derungs
Baltenschwilerstrasse 40
8962 Bergdietikon
Tel. 078 247 88 22
info@melas-sensitive-beratung.ch

Innerer Kompass

Urs Weiersmüller
Baltenschwilerstrasse 40
8962 Bergdietikon
Tel. 079 629 34 61
info@innerer-kompass.ch

www.melas-sensitive-beratung.ch

www.innerer-kompass.ch

www.bergdietikon.ch/gewerbe

ANZEIGE

**E-POWER
UND
TEAMWORK**

PEUGEOT NEW 408

**garage
Fischer** ag

Neuwagen / Nutzfahrzeuge / Occasionen / Werkstatt / Carrosserie

PEUGEOT
MITSUBISHI
MOTORS



Erste Hilfe führt zum Schatz

Über 50 Teilnehmende waren unterwegs, um den sagenhaften Familienschatz zu heben. Diesmal galt es, die etwas unbeholfene Hexe dabei zu unterstützen, zwei Verletzte zu versorgen. Und natürlich warteten erneut viele abwechslungsreiche und knifflige Fragen darauf, beantwortet zu werden.



Selbstverständlich darf die traditionelle Schatzsuche des Familienvereins auch in diesem Jahr nicht fehlen. Und so starteten am Sonntag, 25. August 2024 die verschiedenen Familienteams den immer wieder interessanten Postenlauf. Ausgangspunkt und Ziel war das Katholische Kirchenzentrum im Schlittental. Wettererprobt hatte man natürlich verschiedene Parcourslängen vorbereitet und sich dann zu einer eher kompakten Version entschieden. Aber für Schatzsucher*innen gibt es ja sowieso kein schlechtes Wetter, sondern nur schlechte Kleidung.

Wie immer wurde das Wissen ganz schön gefordert, und manch einer war froh, mal schnell «googeln» zu können – dabei waren die Fragen so aufgebaut, dass alle Familienteilnehmer ihr Wissen einbringen konnten. So erstaunte es nicht, dass auch die jungen erstaunlich viel helfen konn-

ten. Am Schluss ging es ja darum, das Lösungswort richtig zu entschlüsseln, denn nur damit wurde der Zugang zum «Schatz» gewährt. Und wichtig: Zwischen



den einzelnen Posten liess sich so schön über alles reden. Die Gruppen wurden jeweils aus mehreren Familien zusammengesetzt. Da es über 50 Teilnehmende waren, konnten zwölf Gruppen starten.



Die Hexe treibt ihr Unwesen

Nicht fehlen durfte natürlich die Hexe, die einmal mehr ihr charmantes Unwesen mitten im Parcours getrieben hat. Glücklicherweise war ihr Rennbesen in der Reparatur, und so musste sie am Standort verweilen. Gestikulierend versuchte sie, zwei Verletzten zu helfen – war aber mit



dem Putzmittel «Vim» nicht ganz so erfolgreich. Aber da war ja noch der Helfer vom Samariterverein Urdorf und vor allem auch die grossen und kleinen Postenläufer! Gemeinsam konnte so Erste Hilfe geleistet werden.

Der anspruchsvolle Parcours brachte einige ins Schwitzen: Die richtige Antwort und damit auch den notwendigen Buchstaben für die für das Lösungswort zu finden, war kein Pappenstiel. Vielfach mit Handy bewaffnet, verschaffte man sich die Sicherheit, die Fragen richtig zu beantworten.

Für das leibliche Wohl war auch gesorgt. Die kleine, aber feine Restauration wartete in diesem Jahr mit Neuigkeiten. So konnte man nebst den bisher beliebten Hotdogs oder Kuchen auch ein leckeres «Zvierplättli» bestellen.

Das Team hat einmal mehr bewiesen, dass die Schatzsuche in Bergdietikon flexibel, gut organisiert und immer abwechslungsreich ist. Die Organisation funktioniert wie eine «Tinguely»-Maschine: zuverlässig, störungsfrei, herzlich. Und sie lässt immer einen kleinen Raum zum Schmunzeln – eine der schönen Traditionen des Familienvereins! Es zeigt einmal mehr, dass wir in Bergdietikon stolz auf solche aktiven Vereine sein dürfen. Ein herzliches Dankschön an alle Beteiligten, welche mit viel Liebe zum Detail

auch die Schatzsuche 2024 organisiert haben. Und ja, wir freuen uns bereits auf die Schatzsuche 2025!

Redaktion
Werni Weibel



Die nächsten grösseren Anlässe, organisiert durch den Familienverein:

- Guetzle für die Kleinen am 12. November im Kath. Pfarreizentrum Bergli
- Seniorenweihnachtsfeier am 1. Dezember ab 12 Uhr



- Umänderungen
- Neuanlagen
- Bepflanzungen
- Natursteinarbeiten
- Platten- und Verbundsteinbeläge
- Grabunterhalt

Mitglied Jardin Suisse

Baltenschwilerstrasse 37a
8962 Bergdietikon

Tel. 044 740 16 19
Fax 044 740 20 48

info@hausermann-gartenbau.ch
www.hausermann-gartenbau.ch

**Inserate in der Berg-
dietiker Ziitig erreichen
alle Haushaltungen!**

www.bergdietikon.ch/werbung

PLANUNG UND AUSFÜHRUNG SÄMTLICHER ELEKTROANLAGEN

ELEKTRO WEBER AG



CH-8952 Schlieren
Zürcherstrasse 68

www.elektroweberag.ch

Tel. 044 500 33 77

Fax 044 500 33 78

E-Mail info@elektroweberag.ch

BAU
DIENSTLEISTUNGEN
MÜLLER VINZENZ

Umbauten ■ Renovationen ■ Holzbauten ■ Gartengestaltung

«Geht nicht – gibt's nicht!»

Mittlerer Schönenberg 82 ■ 8962 Bergdietikon
Tel. 044 741 22 42 ■ Natel 079 406 37 43
vinzenz.mueller@vinzenzmueller.ch ■ www.vinzenzmueller.ch

GRIBI Hydraulics AG

Ihr Experte für massgeschneiderte Hydrauliklösungen!

Von der Projektierung und Entwicklung über Montage, Fertigung, Schweißen, Lackieren bis hin zum Service und der Messtechnik. Die gesamte Wertschöpfung erfolgt in-house, um höchste Qualität zu gewährleisten.

Kontaktieren Sie uns für eine Beratung durch unsere Spezialisten.



Industriestrasse 19 | 8962 Bergdietikon

info@gribi-hydraulics.ch

T +41 (0)44 733 40 50



GRIBI
HYDRAULICS

Schaffner's Kulinarium

Das Personalrestaurant der GRIBI Hydraulics AG ist öffentlich zugänglich. Kommen Sie vorbei und lassen Sie sich kulinarisch verwöhnen.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.



«Wer liebt, sollte vor allem Humor haben»

«**Paarcour d'amour**»: **Schreiber vs. Schneider, die beiden «Seismographen der Alltagsbeben», kommen am 26. Oktober auf den Berg und erzählen in ihrem aktuellen Programm, weshalb das Beziehungsleben kein Sprint, sondern ein Hindernislauf ist. Humorvoll, ehrlich und echt.**

Das wohl bekannteste Autoren-Ehepaar der Schweiz, Sybil Schreiber und ihr Mann Steven Schneider, schreiben seit über zwanzig Jahren ihre wöchentliche «Paar-Kolumne» in der Coop Zeitung. Inzwischen besitzen sie eine treue Leserschaft. Am Samstag, 26. Oktober kommen sie nach Bergdietikon. Dabei sind sie stets humorvoll, ehrlich und vor allem echt. Aus den öffentlichen Medien:

- «Ein Publikum zwei Stunden lang zu unterhalten, einzig durch Sprachwitz und Gestik – das ist grosses Kino.» (*Tele Züri*)
- «Beide sind echte Performer, geistreich, bestens eingespielt. Und böse.» (*NZZ*)
- «Sie sind die Seismographen der Alltagsbeben.» (*Schweizer Illustrierte*)

«Wahre Liebe kennt keine Hindernisse.» Wer um Himmelswillen hat sich diesen Spruch ausgedacht? Macht sich gut auf


einer kitschigen Hochzeitskarte, taugt aber nichts für eine Beziehung. Denn lange Jahre des Zusammenlebens sind kein 100-Meter-Sprint, sondern ein 3000-Meter-Hindernislauf mit Hürden und Wassergräben, mit Bauchlandungen und Seitenstechen. Schreiber vs. Schneider dribbeln sich in ihrem Programm einmal mehr spontan und authentisch durch die Tücken der Zweisamkeit. Ihr Fazit: Wer liebt, sollte auch mal Luft holen und vor allem Humor haben. Denn Selbstironie ist der beste Energydrink für jeden «Paarcours d'amour».

Im Anschluss der Vorstellung besteht die Möglichkeit, ihre Bücher käuflich zu erwerben und signieren zu lassen.

Jetzt Tickets sichern!

Der offizielle Vorverkauf läuft über www.bergdietikon.ch/comedy (Veranstaltungen) oder per Mail an comedyambergli@gmail.com Eine frühe Reservation lohnt sich. Die Plätze sind nummeriert und auf rund 200 Besucher*innen beschränkt.

Samstag, 26. Oktober 2024
MZH Aula, Schulweg 6, Bergdietikon
Abendkasse ab 19 Uhr, Beginn: 20 Uhr
Eintritt pro Person: CHF 35.-

 www.bergdietikon.ch/v9151
www.bergdietikon.ch/comedy



Hier gehts um die Wurst!

Am 20./21. September ist wieder Metzgete. Die Turnhalle wird heimelig dekoriert sein, und wir freuen uns auf viele Gäste, die einen zünftigen Hunger mitbringen. Die Metzgete ist auch immer eine sehr gute Gelegenheit, alte Bekanntschaften zu pflegen und neue zu knüpfen!


Der Sommer (wenn er denn einer war ...) nähert sich dem Ende, und schon bald «herbstelets». Wir sind fleissig daran, die Metzgete vorzubereiten, und freuen uns schon auf ein schönes und geselliges Wochenende!

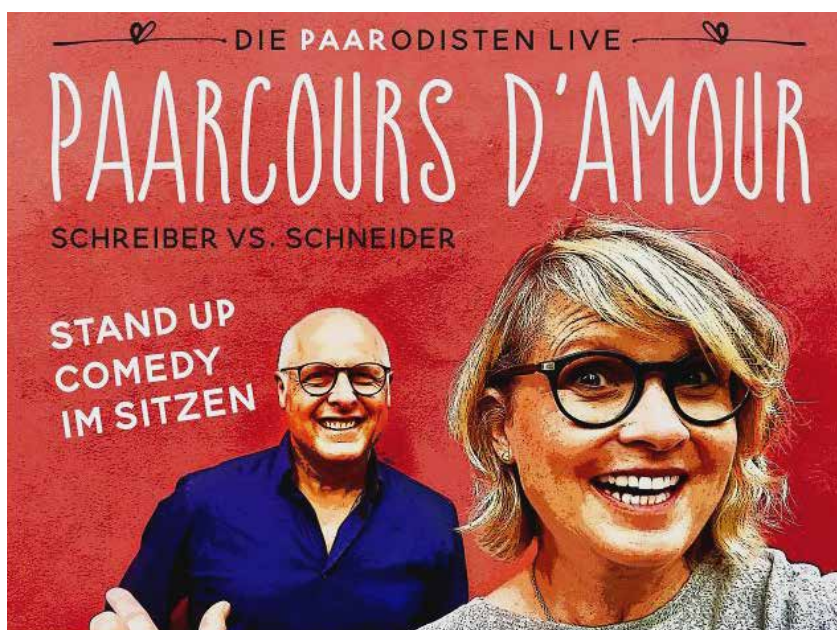
Die Metzgete in der Turnhalle hat sich etabliert, und wir sind überzeugt, sie wird auch dieses Jahr wieder unsere Gäste erfreuen. Dank der Dekorationen wird die Turnhalle recht heimelig sein, und wir werden alles daran setzen, dass sie auch dieses Jahr wieder eher «metzgetemässig» als «turnhallemässig» daher kommen wird. Aber wirklich heimelig wird es natürlich durch die Gäste, und wir hoffen, wir dürfen auf unsere treue Kundschaft zählen. Wir freuen uns auf ein zahlreiches Erscheinen! Und schon jetzt danken wir den vielen Helfern, die für uns im Einsatz sein werden!

Erwartungsgemäss kommen zwischen 18 und 19 Uhr die meisten Gäste – kommen Sie also am besten etwas vor- oder nachher. Reservationen sind leider keine möglich.

Und schon bald stehen die nächsten Anlässe der Dorfgemeinschaft an:

- 2. November: Fussballturnier für Jung und Alt in der Turnhalle
- 8. November: Helferhock – für alle, die die Metzgete erst möglich machen
- 14. Dezember: Waldweihnacht

 www.dorfgemeinschaft-bergdietikon.ch





Dietikon Tel. 044 740 88 83
Berikon Tel. 056 430 04 30
Geroldswil Tel. 044 748 42 22

• www.metzgerei-hildebrand.ch •



aregger

ELEKTRO-INSTALLATIONEN

... für persönliche und nachhaltige Elektrolösungen.

aregger Elektro Urdorf AG
Grossmattstrasse 9
CH-8902 Urdorf

Tel. +41 43 244 62 62
urdorf@elektro-elektro.swiss
www.aregger-elektro.swiss

Installation • Projektierung • E-Mobility • Photovoltaik • Kommunikation • FTTH

betschart

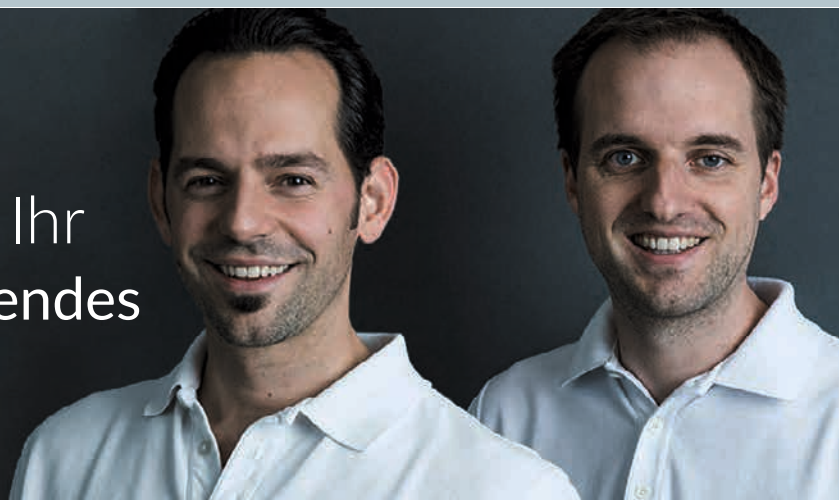
Spenglerei • Flachdach • Blitzschutz

8902 Urdorf • Tel. 044 734 06 24
www.betschartspenglerei.ch

ZAHN
ÄRZTE
HASEN
BERG

www.zahnaerztehasenberg.ch

Wir sorgen für Ihr
dauerhaft strahlendes
Lächeln.



Zahnärzte am Hasenberg
Praxis Dr. D. Schafroth
Hasenbergstrasse 2, 8953 Dietikon

☎ 044 741 70 70
✉ info@zahnaerztehasenberg.ch
🌐 www.zahnaerztehasenberg.ch

Dessertschmaus mit den Jubilarinnen

Bei wunderschönem Wetter genossen 18 Landfrauen auf der liebevoll dekorierten Terrasse eine Auswahl an Kaffee, Tee und köstlichen Desserts. Das Wiedersehen bot Gelegenheit für angeregte Gespräche über Vergangenes und Aktuelles.

Am 18. Juni 2024 wurden die Jubilarinnen zum jährlichen Treffen im Restau-

rant Stutz in Widen eingeladen. Wie jedes Jahr war der Dessertteller wieder wunderschön angerichtet.

Das Wiedersehen bot Gelegenheit für angeregte Gespräche, wobei sich besonders jene freuten, die sich lange nicht gesehen hatten. Der Anlass wurde von allen sehr geschätzt und lässt uns bereits mit Vorfreude auf das nächste Treffen im Juni blicken.

 www.landfrauen-bergdietikon.ch



Heiss + knifflig

Diesmal hatten sich die Landfrauen etwas vorgenommen: Die 18 Löcher der denkmalgeschützten Minigolfanlage hatten es wahrlich in sich, und der Limoncello im Wiesental wollte verdient sein.

Am 28. Juni 2024 trafen sich acht Landfrauen, um bei strahlendem Sonnenschein und heissem Wetter ihr Können beim Minigolfen unter Beweis zu stellen. Auf der denkmalgeschützten 18-Loch-Minigolfanlage wurde in zwei Gruppen gespielt: die eine sportlich und ambitioniert, die andere gemütlich und genussvoll.

Die Anlage brachte einige Herausforderungen mit sich, da einzelne Bahnen leicht schräg waren oder erst mit dem Besen gereinigt werden mussten. Doch trotz dieser Hindernisse und mancher unerwarteter Ballwege trafen die Landfrauen mit viel Geschick und Unterstützung ihrer Teamkolleginnen die Löcher.

Nach zwei Stunden Spielspass in der brütenden Hitze ging es weiter in die «Trattoria Al Ruscello» im Wiesental. Dort wurde der Durst gelöscht, auf die Minigolf-Leistungen angestossen und der Hunger gestillt. Ein feiner Limoncello rundete den gelungenen Anlass perfekt ab.





Gelungene Verschmelzung von Tradition und Moderne

Zürich verwandelte sich am Wochenende vom 28. bis 30. Juni 2024 in eine bunte Bühne der Tradition, als das Eidgenössische Trachtenfest in die Stadt einzog. Überall in der Stadt, von den Ufern des Zürichsees am Bürkliplatz bis hin zum Hauptbahnhof, war die Freude am Brauchtum spürbar.

Als unser Tanzleiter, Franz Nussbaumer, im Vorfeld vorschlug, eine Wohnung in Zürich zu mieten, damit wir am Geschehen ganz nahe sein können, haben wir den Kopf geschüttelt. Er überzeugte jedoch einige von uns, und so bezogen wir am Freitagnachmittag unser Quartier am Bellevue. Danke, Franz, dass du uns diese zentrale Unterkunft besorgt hast!

Jetzt galt es, die diversen Plätze aufzusuchen und den Nachmittag sowie Abend zu geniessen. Die Sonne strahlte über die Stadt und schuf die perfekte Kulisse für ein Wochenende voller Tanz, Musik und lebendiger Tradition.

Erst Anlässlich dieses Trachtenfestes wurde einem bewusst, dass das Gelände in Zürich nicht nur flach ist: Vom Bürkli-

platz hinauf zum Lindenhof, über den Werdmühleplatz weiter zum Hauptbahnhof, dazwischen ein paar Tänze in der HB-Halle – da wurden die Beine immer schwerer.

Nach einem feinen, gemütlichen Frühstück musste unser Tanzleiterpaar zu seinem Auftritt auf den Lindenhof. Einige unserer ehemaligen Sängern waren Teil des Schweiz. Gesamtchors und gaben bei einem Konzert ihr Bestes.

Trachten und AC/DC-Fans

Zürich war am Samstag noch mehr in Bewegung. Die Stadt hatte viel zu bieten. Auf dem Bürkliplatz konnte man die Viel-



falt der Stände geniessen. Jeder Kanton bot Spezialitäten an und warb mit diversen feinen Köstlichkeiten um die vielen Besucher.

Ja, der Samstag hatte es in sich: Ungewöhnliche Begegnungen fanden auf den Strassen Zürichs statt, als sich die Fans des AC/DC-Konzerts, das im Letzigrund stattfand, unter die Trachtenleute mischten. Die Kombination «Rockmusik» und «traditionelle Volkskultur» ergab eine einzigartige Atmosphäre.

Dann war da noch das EM-Fussballspiel Schweiz-Italien, das wir auch nicht verpassen wollten. Deshalb wurde eine kleine Verschnaufpause in unserer Wohnung eingelegt. Da konnten wir in aller Ruhe bei einem Apéro mit unseren Schweizern mitfiebern.



Dann ging es fröhlich zu einem weiteren Höhepunkt des Festes ins Kongresshaus. In diesem prächtigen Rahmen fand der Gala-Abend statt. Diverse Tänze wurden gezeigt, und die Hände schmerzten bald vom festen Klatschen. Mit vielen schönen Eindrücken ging es zurück in unser momentanes Zuhause.



Eindrucksvoller Umzug

Bald brach der Sonntag an, und wir mussten unsere Siebensachen packen und schauen, dass wir pünktlich im HB zum Apéro mit unseren Seniorinnen eintrafen. Diese starteten ihren Tag zunächst mit einem feinen Brunch im Café Steiner in Dietikon. Gestärkt und voller Vorfreude machten sie sich auf den Weg zum Hauptbahnhof Zürich.

Bei einem feinen Apéro stimmten wir uns inmitten der fröhlichen Menschenmenge auf das bevorstehende Spektakel ein. Nach dem Bezug unserer super Plätze waren wir bereit für ein weiteres eindrucksvolles Highlight: den Brauchtums-umzug, bei dem Tradition und Moderne wieder aufeinandertrafen und das zahlreiche Publikum begeisterte.

Am Ende des ereignisreichen Wochenendes nahmen einige Mitglieder der Trachtengruppe Bergdietikon die Limmattalbahn zurück ins Limmattal, während sie die Eindrücke des Festes noch einmal Revue passieren liessen. Mit der gelungenen Mischung aus Tradition und Moderne und der lebendigen Atmosphäre wird das Eidgenössische Trachtenfest in Zürich sicherlich noch lange in Erinnerung bleiben.

Danke allen, die es ermöglicht haben, dass ein solches Fest im urbanen Zürich stattfinden konnte. Die Trachtengruppe Bergdietikon wünscht e gueti Ziiit!

Bea Brücker

www.bergdietikon.ch/trachten





«Guert Schuss!»

Wiederum war viel los bei den Schützen: Wir schossen uns in der Gruppenmeisterschaft bis in die zweite Hauptrunde und machten unseren Schiessstand danach fit fürs Egelseeschiessen. Aber nachher ist vorher: Am Sonntag, 22. September findet das Sie & Er-Schiessen statt. Hoffentlich auch mit dir/euch!

Schweiz. Gruppenmeisterschaft

Der Aargauer Final war für uns erfolgreich, und wir qualifizierten uns für die erste Hauptrunde im Heimstand, die unter Aufsicht eines Kontrolleurs stattfand.

Die zweite Hauptrunde fand eine Woche später im Heimstand statt. Resultatmässig konnten wir uns zwar noch steigern, aber das Glück war diesmal nicht auf unserer Seite: Wir kamen nicht weiter.

1. Hauptrunde

- FR St. Antoni: 670
- AG Bergdietikon: 658
- BE Epsach: 657
- GL Matt-Engi: 653
- AI Eggerstanden: 649

2. Hauptrunde:

- LU Uffikon: 671
- TI Lugano: 670
- AG Bergdietikon: 669
- TG Lanterwil-Fritschen: 669
- BE Niedermuhlern: 668

Fleissige Vorbereitungen

Anfangs August erledigten wir die Vorarbeiten für unser eigenes Schützenfest, das «Egelseeschiessen». Beim Scheibenzentrum wurde Gras gemäht, die Scheibenzentren ersetzt und die ganze Anlage kontrolliert, damit alles reibungslos funktioniert. Das Büro-Team hatte einen Info-Abend, um für das Programm «Erfassung der Schützen und Resultate» fit zu werden.

Gute Laune am Egelseeschiessen

Am Mittwoch, 21. August wurde das Festzelt unter der Leitung von Roli Belser aufgestellt, danach die nötige Infrastruktur vorbereitet und montiert, damit am Freitagabend möglichst alles rasch bereit war.

Am Freitagabend, 23. August, bei besten Wetterverhältnissen und vollen Lägern





(Liegeplätze im Schiessstand), präsentierte sich ein schönes Bild! Es gab einen gemütlichen Apéro bei einem Glas Wein und einer feinen kalten Platte mit unseren Sponsoren und Gemeindevertretern. Das erste Wochenende verlief gut und ohne Zwischenfälle. Die Verpflegung im Festzelt wurde von den Schützen und anderen Besuchern gelobt. Vielen herzlichen Dank allen Sponsoren und Helfern.



Am Sonntag, 22. September 2024 findet das Sie & Er-Schiessen / Saisonschluss von 14.00 bis 16.30 Uhr statt. Alle Bergdietiker*innen sind herzlich eingeladen teilzunehmen. Anfänger werden von erfahrenen Schützen betreut.

 www.bergdietikon.ch/schuetzen



33

Knusprige Führung bei Zweifel – Herbstanlass mit Apéro und Wein

Die FDP Bergdietikon lädt Interessierte zu einer Führung bei der Traditionsfirma Zweifel in Spreitenbach ein, dort, wo die besten Schweizer Chips produziert werden. Jetzt anmelden!

Im Anschluss an die Führung offerieren wir einen feinen Apéro, bei dem selbstverständlich auch die erlesenen Zweifel-Weine ausgeschrieben werden.

Do, 14. Nov. 2024
17 Uhr (Start Führung)
Zweifel AG, Zweifel-
str. 5, Spreitenbach



Die Anreise kann individuell erfolgen, gerne organisieren wir jedoch den Transport. Gemäss den Sicherheitsrichtlinien von Zweifel sind nur Personen ab 11 Jahren zugelassen.

Die Anzahl Plätze ist beschränkt – first come, first served! Anmeldungen unter: www.bergdietikon.ch/fdp-herbst24 oder per Mail an info@fdp-bergdietikon.ch. Wir freuen uns auf einen spannenden Abend!

Ihr Vorstand der FDP Bergdietikon

 www.fdp-bergdietikon.ch



Herbstliche Schönheiten

Sonnenblumen, Rudbeckien, Echinacea, Herbststern gehören zu den gängigsten spät-blühenden Stauden. Sie stammen aus der nordamerikanischen Prärie, wo sie nach Frühjahrsbränden und Sommerregen im Spätsommer ihre grösste Blütenpracht entfalten. Doch es gibt auch einheimische «Spätzünder».

Eine kleine Schar von Waldstauden wie Herbstanemone und Silberkerze stammt aus den gemässigten Laubwaldgebieten Ostasiens und Nordamerikas. Auch wenige heimische Wildstauden zählen zu den Spätblühern. Im Gegensatz zu den Präriestauden, die entsprechend ihrer Herkunft vorwiegend für sonnige und humose Rabatten geeignet sind, können die heimi-

schen Stauden auch in verschiedenen Lebensräumen verwendet werden.

Unter Gehölzen

Einer der bekanntesten und am häufigsten verwendeten Spätblüher ist die Gruppe der grosswüchsigen, weiss bis karminrosa blühenden Herbstanemonen. Es handelt sich bei den zahlreichen Zucht-

formen um Hybriden der drei ostasiatischen Wildarten *Anemone hupehensis*, *tomentosa* und *vitifolia*. In luftfeuchten, kühlen Lagen zeigen die ostasiatisch wie atlantisch-nordamerikanisch verbreiteten Silberkerzen prächtige, silberweisse Blütenkerzen. *Cimicifuga* bedeutet deutsch «Wanzenflucht», da der Duft der Blüten Wanzen vertreiben soll. Am häufigsten werden *Cimicifuga racemosa* und *simplex* verwendet. Mit denselben Standortansprüchen passt der zentralchinesische Herbst-Eisenhut (*Aconitum carmichaelii*) gut zu den Silberkerzen, insbesondere dessen zuverlässig tiefblau blühenden Kultivar 'Arendsii'. Wiederum in guter Komplementärverwendung zum Ei-



oben: im Vordergrund Echinacea, im Hintergrund die gelben Rudbeckien; unten, v.l.: *Anemone hupehensis*, *Cimicifuga simplex*

senhut steht mit ähnlichen Standortansprüchen das leuchtend gelb blühende Fuchssche Greiskraut (*Senecio ovatus*) aus den heimischen subalpinen Hochstaudenfluren.

Schattenspiele

Im Unterholz gut eingewachsene Knollen des Europäischen Alpenveilchens (*Cyclamen purpurascens*) erfreuen mit dem Maiglöckchenduft ihrer Blüten. In den Föhntälern der Alpen blüht das Alpenveilchen nicht selten bis zum ersten Frost.

Als bessere Alternative zu den im Handel angebotenen nicht frostverträglichen chinesischen Herbstenzianen ist der schattenverträgliche, einheimische Herbstenzian mit tiefblauen Blüten an hohen, überhängenden Stängeln, den in Mooren und lichten Wäldern beheimateten Schwalbenwurz-Enzian (*Gentiana asclepiadea*). Im Gegensatz zu den meisten anderen Enzianarten im Garten zeigt sich diese prächtig blühende Art, sobald sie eingewachsen ist, auch schneckenresistent.

Ausnahmsweise fruchtig zierend wirken die leuchtend roten Beerenstände des im Sommer völlig einziehenden Aronstabs *Arum maculatum*. Auch die blauschwarzen Beeren der Salomonsiegel *Polygonatum odoratum* und *multiflorum* präsentieren sich gut im Kontext mit dem strohgelben Herbstlaub. Der aufrecht wachsende Quirlblättrige Salomonsiegel (*Polygonatum verticillatum*) zeigt scharlachrote Früchte.

Sonniges Staudenbeet

Hierhin gehören die bekannten, meist auffällig blühenden Körbchenblütler aus den nordamerikanischen Prärien wie Herbstastern, Rudbeckie, Echinacea, Helianthus und weitere. Denselben Standort teilen die winterharten Gartenchry-

santhemem aus der *Chrysanthemum-ko-reanum*-Gruppe wie auch der ebenfalls ostasiatische Kerzen-Knöterich (*bistorta amplexiacaulis*). Als heimische Spätblüher bieten sich die Klebrige Salbei und die Bergminze an. *Salvia glutinosa* (kleines Bild rechts) überrascht mit grossen hellgelben Blüten und überzeugt in Gruppenpflanzungen und auch lange vor der Blüte mit dichtem Blattwerk. *Calamintha nepeta* eignet sich als robuste Saumpflanze mit blasslila Blüten und aromatischem Blattwerk auch für grosse Flächen.

Vollsonnig und trockensteinig

Trockenwarme, humusarme kiesig-sandige oder steinige Trockenstandorte zählen, besonders in Kombination mit sonnigen Sitzplätzen, Hausmauern, Höhenunterschieden mit Treppen und Trockenmauern, zu den spannendsten Lebensräumen im naturnahen Garten, da der im Vergleich zur reduzierten Blattmasse und den kargen Lebensbedingungen überreiche Blütenschmuck besonders beeindruckt. Umgekehrt sind späte Blüten hier besonders wichtig als Kontrast zu spärlichem Blattschmuck und spätsommerlicher Dürre. Erfreulicherweise sind einige der zuletzt aufblühenden einheimischen Wildstauden hier anzusiedeln, wie der duftende, niederwüchsige Berg-Lauch (*Allium lusitanicum*), das Rosmarinblättrige Weidenröschen (*Epilobium dodonei*), der in der Walliser Felsensteppe heimische und als aromatisches Gewürz viel zu selten genutzte Echte Ysop (*Hyposus officinalis*) mit tiefblauen Blüten sowie die im Südtessin über Kalkfelsen gedeihende Grasblättrige Skabiose (*Lomelosia graminiflora*), deren lila Blüten wie auch halbkugeligen Fruchtstände über dem feingliedrigen, silberweissen Laub einen prächtigen Anblick bieten.

Feuchtgraben und Teichufer

Feuchtzonen finden wir im Garten in der Regel am Teichufer. Das Angebot im Sommer blühender Wildstauden ist hier recht gross, denn viele Stauden entwickeln sich mit steigenden Bodentempe-



raturen eher spät, darunter auch strukturbildende Arten wie Spierstaude, Rossmintze und insbesondere der leuchtend tiefrosa blühende *Lythrum salicaria*. Sie nutzen das spätsommerliche Feuchtigkeitsangebot des Standorts für eine späte Blüte zur Zeit der grössten Insektenentfaltung. Analog zum spät blühenden Berg-Lauch der Trockenstandorte bietet sich für Feuchtzonen der kantige Lauch (*Allium angulosum*) an. Viel zu wenig Verwendung findet der im September elegant und überreich blauviolett blühende Gewöhnliche Teufelsabbiss (*Succisa pratensis*), der sich im Garten als ein wahrer Bienenmagnet aufweist. Die Alternativen zu den Präriestauden sind bei den Spätblühern beschränkt, aber für praktisch das gesamte Spektrum der Lebensräume im Garten vorhanden.

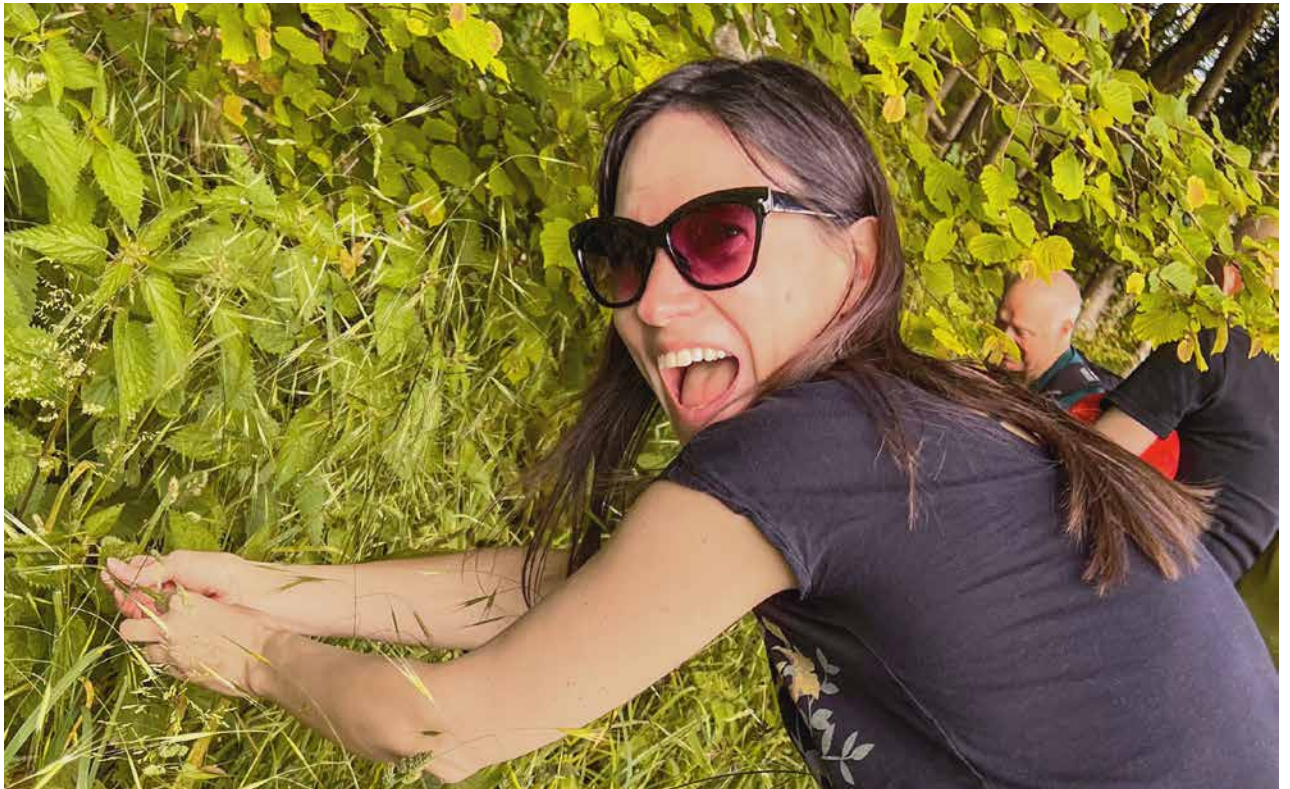
Einen schönen Garten-Herbst wünscht Ihnen

Stefan Häusermann

Eidg. Dipl. Gärtnermeister



v. l.: Ysop, Blutweidrich



Essbare Wildkräuter rund um den Egelsee

Welches Gewächs lässt sich gut in der Küche verwenden? Welches wirkt als Heilpflanze? Und weshalb gibt es eigentlich zehn Jahreszeiten? – Eine Exkursion für alle Sinne. Und ein Rezept!

An einem schönen Maitag im Vollfrühling bzw. Frühsommer dieses Jahres nahm uns Sarah Sidler mit auf eine Kräuterwanderung rund um den Egelsee. Vollfrühling? Frühsommer? Ja, richtig gelesen, denn unsere Exkursion richtete sich nicht nach unseren vier kalendarischen Jahreszeiten, sondern nach dem sogenannten Phänologischen Kalender. Dieser umfasst zehn Jahreszeiten und richtet sich nach den wiederkehrenden Entwicklungserscheinungen in der Natur.

Dies war schon mal das Erste, was wir von Sarah lernten. Als Journalistin

und Rangerin hat sie sich im Verlauf ihrer Ausbildung zu Letzterem unter anderem intensiv mit dem Thema Kräuterkunde auseinandergesetzt und bietet seitdem regelmässig Exkursionen dazu an.

Es war eine Wanderung mit allen Sinnen, denn wir hielten Ausschau nach allem, was am Wegesrand wächst, versuchten selbst, einen Fund zu bestimmen, und durften dafür auch an allem riechen, Essbares probieren und Vergleiche anstellen. Zudem erfuhren wir, was sich gut in der Küche verwenden lässt und welche Pflanzen als Heilmittel wirken.

Alles aufzuführen, was wir fanden und lernten, würde sicher den Rahmen sprengen, daher hier nur eine kleine Auswahl.

Scharbockskraut: Diese Pflanze hat einen hohen Gehalt an Vitamin C und wurde schon früh als Heilmittel gegen Skorbut eingesetzt – eine Krankheit, die durch Vitamin-C-Mangel entsteht. «Scharbock» ist der alte Name für Skorbut. Die frischen Blätter des Scharbockskrauts



schmecken etwas scharf und lassen sich gut in Salat, Kräuterquark oder Suppen verwenden.

Spitzwegerich: Er wirkt entzündungshemmend, blutreinigend sowie schleimlösend und wird daher gern bei Atem-



wegserkrankungen eingesetzt. Dünstet man die Blütenknospen an, entfalten sie einen pilzartigen Geschmack. Die jungen Blätter eignen sich prima als Zutat in Salat, Kräuterquark oder Suppen.

Knoblauchsrauke: Knobli-Boost ohne Reue! Wie der Name schon sagt, passt diese Pflanze hervorragend zu Gerichten, die nach Knoblauch schmecken sollen. Der markante Atemgeruch, den Knoblauch verursacht, bleibt jedoch bei der Knoblauchsrauke aus. Ausserdem wirkt diese Pflanze harntreibend, blutreinigend und entzündungshemmend.

Brennnessel: Hier hiess es: «Mutige vor!» Aber Mut brauchte es eigentlich nicht, denn Sarah zeigte uns, wie man geschickt ein Brennnesselblatt pflücken und essen kann, ohne sich an den Härchen zu verbrennen. Man greift mit zwei Fingern ein Blatt von oben (die Härchen befinden sich nur an der Unterseite des Blattes), klappt es zusammen, faltet es dann mehrmals zu einem Päckchen und dann ab in den Mund und zerkauen. Die Brennnessel gilt als Superfood, denn sie ist reich an Vitamin C, Kalzium, Kalium, Magnesium und Eisen.

Breitwegerich: Diese Pflanze ist zwar nicht gut essbar, aber bekannt dafür, dass sie müde Füsse wieder munter macht. Einfach ein paar Blätter zwischen Fuss und Socke stecken, und man spürt schon bald die wohltuende und belebende Wirkung.

Geschmacksexplosionen

Den Abschluss dieser lehrreichen und spannenden Wanderung bildete ein Apé-



ro am Egelsee, bei dem Sarah uns mit selbst gemachten Speisen aus ihrem Wildpflanzenfundus verwöhnte. So bekamen wir eine feine Brennnesselsuppe, durften Knäckebrot probieren (klingt vielleicht langweilig, war aber fantastisch) und Blätterteig, gefüllt mit einer Paste aus Gundermann, Champignons und Haselnüssen, verkosten. Die Geschmacksexplosionen, die alle drei Speisen verursachten, liessen uns nur schwer wieder aufhören zu essen.

So ging mal wieder ein sehr schöner und bereichernder Tag zu Ende. Wer mehr erfahren will und auch einmal mit Sarah unterwegs auf Wildkräutersuche sein möchte, kann sich einfach per E-Mail bei ihr melden: sarahcsidler@bluewin.ch

 naturschutzgruppe-bergdietikon.ch

Rezept für Sarahs Knäckebrot

Zutaten

- 2 Handvoll getrocknete und zerkleinerte Brennnesselblätter oder Blätter von der Knoblauchsrauke
- 280 g Dinkelmehl
- 200 g Haferflocken (fein)
- 130 g Sonnenblumenkerne
- 120 g Kürbiskerne (fein gehackt)
- 100 g Sesamkerne
- 40 g Leinsamen
- 15 g Himalaya-Salz
- 180 ml Olivenöl
- 720 ml Wasser (lauwarm)

Zubereitung

- Alle Zutaten in eine grosse Schüssel geben und von Hand mischen. Nicht mit der Küchenmaschine!
- Backofen vorheizen, mit Umluft, auf 150 °C.
- Die Masse auf drei Backbleche mit Backpapier gleichmässig verteilen. Bei nur zwei Backblechen die Menge der Zutaten um 1/3 reduzieren.
- Nach 12 Minuten Backen herausnehmen, beliebig in Quadrate schneiden, dann bei Umluft 160 °C 40 bis 50 Minuten fertig backen. (Die Backzeit kann je nach Backofen variieren.)

Wichtig: Das Knäckebrot muss fest/hart und leicht bräunlich sein. Die Lage der Backbleche zwischendurch tauschen. – En Guete!





Schlangen am Alpnachersee

Obwohl sie zu den faszinierendsten und wundersamsten Tierarten gehören, lösen Reptilien, insbesondere Schlangen, bei vielen Menschen immer noch Unbehagen oder sogar Angst aus. Dies liegt unter anderem daran, dass wir diese scheuen Lebewesen nur selten zu Gesicht bekommen und zu wenig über sie wissen. Zeit für eine Reptilienexkursion!

Die Naturschutzgruppe hat sich neben zahlreichen praktischen Einsätzen auch die Aufklärung und Sensibilisierung auf die Fahne geschrieben. Und für die Leitung unserer Reptilienexkursion am 8. Juni haben wir den Herpetologen Urs Jost gewinnen können.



Keine Berührungsängste

Urs begeistert sich seit seiner Kindheit für Reptilien und Amphibien und durchstreifte schon als kleiner Bub seine Heimat am Alpnachersee auf der Suche nach diesen schützenswerten Geschöpfen. Heute ist er längst Experte, engagiert sich in verschiedenen lokalen Naturschutzprojekten und wird sogar bei Polizei- und Feuerwehreinsätzen hinzugezogen, wenn es darum geht, ein ausgesetztes oder entflohenes Tier zu retten und zu bestimmen. Zusammen mit seiner Frau Heidi, die ihm als Naturfotografin zur Seite steht, betreibt er die Webseite www.naturimbild.ch, die man sich als Naturfreund auf jeden Fall anschauen sollte. Unsere Exkursion führte am Lopper entlang, der als Berg eine schmale Halbinsel zwischen dem Vierwaldstätter- und dem Alpnachersee bildet. Dass Urs diese Gegend wie seine eigene Westentasche kennt und entsprechend zielsicher die Stellen anvisiert, wo man viele Tiere beobachten kann, wussten wir zwar, aber dass er auch gleich beherzt zugriff,

um uns ein Exemplar von Nahem zu zeigen, liess unsere Augen dann doch grösser werden.

Erhöhter Puls bei erster Begegnung

So ging es dann auch gleich etwas aufregend los, denn Urs präsentierte uns als Erstes eine Aspiviper, von der er wusste, dass sie sicher wieder auf demselben Stein wie am Vortag lag, um sich in der Sonne aufzuwärmen. Geschützt durch einen langen Handschuh packte er diese Giftschlange recht bestimmt, aber dennoch behutsam, liess uns das schöne Tier bestaunen und brachte unseren Puls wieder ein wenig herunter, indem er uns einiges zu dieser Schlange und ihren Eigenschaften erzählte.

Die **Aspiviper** ist tagaktiv und lebt auf dem Boden. Sie ist lebendgebärend, das heisst, sie legt nicht zuerst Eier, aus denen in einem späteren Stadium Schlangen schlüpfen, sondern sie bringt ihre Jungen schon als fertige kleine Schlangen zur Welt. Zu ihrer Beute gehören Kleinsäugetiere, kleine Jungvögel und

Eidechsen, die sie durch ihren Giftbiss schnell tötet und dann verschlingt. Es heisst zwar, ihr Biss könne auch für einen Menschen tödlich sein, aber Urs erklärte, dass man hier zwischen einem Abwehrbiss und einem Beutebiss unterscheiden muss. Nur bei einem Beutetier gibt die Schlange viel Gift ab, damit das Tier schnell stirbt und nicht mehr davonlaufen kann. Bei einem Menschen hingegen, der versehentlich auf sie tritt oder sie anders überrascht, wehrt sie sich mit einem kurzen Abwehrbiss, bei dem weniger Gift abgegeben wird.

Nachdem Urs die Viper wieder vorsichtig auf ihren Stein zurückgelegt hatte, ging es weiter den Lopper entlang und hinunter zum Ufer des Alpnersees, wo wir noch weitere Schlangen beobachten, bewundern und sogar anfassen durften.

Weitere Entdeckungen

Obwohl sie wie eine Schlange aussieht, ist die Blindschleiche eigentlich eine beinlose Echse. Anders als bei Schlangen sind ihre Augenlider beweglich, und sie kann bei Gefahr ihren Schwanz abstossen. Ihren Namen hat sie nicht einer fehlenden Sehkraft zu verdanken, sondern ihrem glänzenden (blendenden) Rücken, wobei aus dem «Blind» irgendwann «Blind» wurde. Die Blindschleiche gehört zu den meistverbreiteten Reptilienarten in Europa und ist am besten an-

gepasst. Sie liegt am liebsten versteckt in der Vegetation und ernährt sich vorwiegend von Schnecken, Würmern und Raupen, aber auch von kleineren Insekten und Spinnen.

Die Ringelnatter gehört zu den Wassernattern und ist daher eine gute Schwimmerin. Da sie ungiftig ist und auch nicht beisst, flüchtet sie bei Gefahr und stösst eine stinkende gelbliche Flüssigkeit aus ihrer Kloake. (Dieser Saft lässt sich laut Urs kaum aus der Kleidung herauswaschen und stinkt heftig weiter.) Wird die Ringelnatter von einem Feind ergriffen, hat sie noch einen anderen guten Trick drauf, und zwar das Totstellen. Dabei erschläft sie und lässt ihre Zunge aus dem Maul hängen. Ringelnattern leben gefährlich, da sie viele Fressfeinde haben. Aus diesem Grund haben sie wohl so gute Überlebensstrategien. Sie sind in ganz Europa verbreitet und bevorzugen einen feuchten Lebensraum, weswegen sie vor allem an stehenden oder langsam fließenden Gewässern leben.

Noch besser als die Ringelnatter kann die Würfelnatter ausgezeichnet schwimmen und tauchen und ist vorwiegend an Gewässerrändern vorzufinden. Als Wassernatter ernährt sie sich vor allem von Fischen, Fröschen und Molchen. Sie ist wie die Ringelnatter ungiftig und entleert bei Gefahr ebenfalls eine übelriechende Flüssigkeit aus ihrer Kloake.

Anders als die Ringel- oder die Würfelnatter bevorzugt die eher kleine Schlingnatter warmes und sonniges Gelände, das viele Verstecke bietet, wie zum Beispiel Weinberge, lichte Wälder oder Steinbrüche. Sie ist ungiftig, beisst aber, wenn sie sich bedroht fühlt. Auch ihr Vorkommen umfasst ein weites Gebiet in Europa.

Schluss mit Vorurteilen

Ein weit verbreitetes Vorurteil generell zu Schlangen ist immer noch, sie seien glitschig und nicht schön anzufassen. An einer dieser zarten Schlingnattern durften wir das Gegenteil erfahren und sie vorsichtig anfassen. Wer sich traute, konnte spüren, wie trocken, warm und schön sie sich anfühlte. (Und die anderen mussten es einfach glauben.)

Bei einem anschliessenden Picknick am Ufer des Alpnersees liessen wir das Erlebte Revue passieren und waren zutiefst beeindruckt, was wir alles gesehen und erfahren hatten.

Und das mit dem Wegwischen von Unbehagen hat übrigens auch geklappt. Man muss halt einfach jemanden haben, der einem etwas Fremdes auf eine vielfältige und lehrreiche Art und mit ganz viel Herzblut näherbringt. – Danke, Urs, wir sehen uns im nächsten Jahr wieder!

www.naturimbild.ch

 naturschutzgruppe-bergdietikon.ch





MIT UNS MACHT BAUEN SPASS!

Industriestrasse 40b
8962 Bergdietikon
Tel. 044 741 05 05

info@mario-casanova.ch
www.mario-casanova.ch

■ Umbauen ■ Renovieren ■ Sanieren



**Wissen, was läuft?
Gemeinde, Vereine,
Events, Abfall-Infos ...
Abonnieren Sie den
kostenlosen Newsletter!**

www.bergdietikon.ch/newsletter



Der Glücksbringer vom Limmattal
**Neu auch im Aargau
für Sie unterwegs.**



sauter AG 
kaminfeger und lüftungsreinigung

Reinigung | Kontrolle | Beratung

Dietikon & Weiningen
Tel. 044 742 20 10
www.sauter-kaminfeger.ch

Impressum

Herausgeberin

Gemeinde 8962 Bergdietikon

Redaktionskommission

Françoise Oklé (Präsidentin),
Werner Weibel, Christoph Weiller,
Patrizia Bleiker, Jenny Jaun

Satz

Christoph Weiller
(Picture-Planet GmbH)

Redaktionsadresse

Picture-Planet GmbH
Gertrudstrasse 17, 8400 Winterthur
Tel. 052 551 04 41
E-Mail redaktion@bergdietikon.ch

Internet

www.bergdietikon.ch/bdz

Inserate

www.bergdietikon.ch/werbung
Kontakt: Werner Weibel, 044 740
25 50, werner.weibel@weicons.ch

Rechnungsführung

Gemeinde, Abteilung Finanzen
www.bergdietikon.ch/finanzen

Druck

Wohler Druck AG, Spreitenbach
Das verwendete Papier «Nautilus
SuperWhite» besteht zu 100% aus
Recyclingfasern und ist mit dem
Blauen Engel, dem FSC- und dem
EU Ecolabel zertifiziert.

Auflage, Verteiler

1550 Exemplare; gratis an alle Haus-
haltungen von Bergdietikon

Termine für die Ausgabe 4/2024

- Inserateschluss: 15. Nov. 2024
- Redaktionsschluss: 15. Nov. 2024
- Ausgabe: 6. Dez. 2024

*Haben Sie Ideen oder Wünsche für
Berichte in der Zeitung? Bitte nehmen
Sie mit uns Kontakt auf!*



Lebenslanges Lernen

Detaillierte Informationen und weitere Kurse sehen Sie auf unserer Webseite. Anmeldung erforderlich: 062 892 07 70 oder spreitenbach@vhsag.ch.

Mo, 14. Okt. – 16. Dez., 18–19 Uhr

Orientalischer Tanz für Einsteigerinnen Lorena Pologurto

Bauchtanz ist bewusste Körperarbeit, mit viel Ausdruck, Gefühl und guter Haltung. Sie werden ein neues Gefühl für Ihre Atmung und den Beckenboden erhalten. *Dancefactory, Landstr. 99, Wettingen; Gebühr CHF 198.– (Mitgl. VHS: 188.–)*

Do, 17. Okt. – 12. Dez., 19.00–19.55 Uhr

Zumba®

Bibiana Heusser, dipl. Instruktorin
Ein sehr beliebtes Fitness-Workout! *Turnhalle Boostock, Poststr., Spreitenbach; CHF 153.– (Mitgl.: CHF 143.–)*

Do, 17. Okt. – 12. Dez, 19.30–20.30 Uhr

Melt/Pilates

Lotten Enarson
Pilates gibt ein gutes, starkes Körpergefühl und Körperhaltung. Für alle geeignet, unabhängig von Alter und Kondition. *Quartierzentrum, Spreitenbach; Kursgebühr CHF 176.– (Mitgl. VHS: CHF 166.–)*

Sa, 26. Oktober, 13.30–15.30 Uhr

Stonehenge, Klosterbesuch in Kappel

Besuch von Obelisk, Steinreihen und Steinkreisen. Die Tagesexkursion führt zu über 3000 Jahre alten Spuren der Be-

wohner dieser Region. Sie zeigen, dass die Kulturgeschichte unseres Landes nicht erst mit dem Rütli Schwur begann. *Treffpunkt: Bhf. Affoltern a. Albis*
Kursgebühr CHF 35.– (Mitgl.: CHF 30.–)

Di, 29. Oktober, 13.30–15.30 Uhr

Krishna – der Hindu Tempel Zürich

Diese Tempelführung der etwas anderen Art gewährt uns Einblicke in die hinduistische Kultur. Eine bunte, wunderschöne Welt voller Mythen und Rituale wird uns nähergebracht.

Krishna-Tempel, Bergstr. 54, 8032 Zürich; Gebühr CHF 40.– (Mitgl.: CHF 35.–)

Sa, 2. November, 10–14 Uhr

Haar- und Körper-Bar-Workshop

Antje Walker, Naturheilpraktikerin
Wir zaubern verschiedene pflegende feste Shampoos für Körper und Haare, sogenannte Shampoo-Bars. In herkömmlichen Produkten gibt es viele unnötige, teils unverträgliche Komponenten sowie entbehrliche Verpackungen, darauf verzichten wir.

Schulküche Boostock, Spreitenbach
Gebühr CHF 130.– (Mitgl.: CHF 120.–)

Mi, 6.–27. November, 19–21 Uhr

Schach (Anfänger u. Wiedereinsteiger)

Ruedi Farner
Sie werden systematisch in das Schachspiel eingeführt, und es werden Tricks sowie Strategien für jede Spielphase vermittelt.

Schulhaus Seefeld, 8957 Spreitenbach
Kursgebühr CHF 100.–

Di, 12. November, 19–21 Uhr

Verkehrstheorie: Auffrischung

Der Fahrlehrer erklärt die aktuellen Verkehrsregeln und wie Sie sich im Verkehr ideal bewegen.

Schulhaus Haufländli, Spreitenbach
Kursgebühr CHF 40.– (Mitgl.: CHF 35.–)

Do, 28. November, 10–16 Uhr

Führung und Teilnahme Gant

An der 90-minütigen Führung durch das Gantlokal erfahren Sie alles über Versteigerungen. Nach dem gemeinsamen Mittagessen haben Sie die Möglichkeit, am Geschehen aktiv oder passiv dabei zu sein.

Treffpunkt: Gantlokal Kreis 5, Bullingerstr. 60, 8004 Zürich; Kursgebühr CHF 35.– inkl. Mittagessen, ohne Getränke – kein Kaufzwang an der Gant

Sa, 30. November, 13.30–16.30 Uhr

Handpan-Workshop

Kay Rauber, Musiker, Perkussionist
Eine Handpan sieht aus wie eine fliegende Untertasse und klingt ein wenig wie die karibischen Steeldrums. Sie lernen Schlagtechnik, rhythmische Grundlagen und können am Ende des Workshops erste einfache Melodien spielen.

Schulhaus Haufländli, Spreitenbach
Gebühr CHF 140.– (Mitgl.: CHF 130.–)

Sa, 7. Dezember, 10–14 Uhr

Geschenke aus Naturkosmetik

Antje Walker, Naturheilpraktikerin
Die Produktpalette für unsere Geschenke ist reichhaltig: rosige Lippenpflege, Körperpralinen mit Sheabutter, Shea-Whip, sprudelnde Badekugeln oder Peeling-Tannen Duft-Salz. Zaubhafte Geschenke in hübschen Döschen bzw. Behältnissen.

Schulküche Boostock, Spreitenbach
Gebühr CHF 135.– (Mitgl.: CHF 125.–)

www.vhsag.ch/spreitenbach/events

Wir stehen für Qualität!

Die VHS Spreitenbach hat alle Qualitätsanforderungen des Verbands der Schweizerischen Volkshochschulen erfüllt und somit das Qualitätslabel +vhs erhalten.

Bergdietiker Anlässe (Auszug)

Weitere Veranstaltungen und Details finden Sie unter www.bergdietikon.ch/veranstaltungen.

SEPTEMBER

Sa, 14. Sept., 10–11.30 Uhr
Kolibri-Treff

Reformierte Kirchgemeinde

So, 15. Sept., 10 Uhr
Ökum. Betttagsgottesdienst
beide Kirchgemeinden

Do, 19. Sept., 18.30–21.30
Thailändische Küche
Volkshochschule

Fr/Sa, 20.–21. September
Metzgete
Dorfgemeinschaft (Seite 27)

Sa, 21. September
Pilzexkursion
Naturschutzgruppe

Sa, 21. Sept., 10 Uhr
Kiki-Treff
Reformierte Kirchgemeinde

Sa, 21. Sept., 18.30 Uhr
Wort- und Kommunionfeier
Katholische Kirchgemeinde

So, 22. Sept., 9.00–9.30 Uhr
Abstimmungssonntag (Urnenöffnung)
Gemeinde

So, 22. Sept., 14–16.30 Uhr
Sie & Er-Schiessen
Schützengesellschaft (S. 32)

So, 22. Sept., 17 Uhr
Gottesdienst mit Vorstellung neuer Konfirmanden
Reformierte Kirchgemeinde

Mi, 25. Sept., 14.30 Uhr
Ökum. Seniorennachmittag
beide Kirchgemeinden

Do, 26. Sept., 14–17 Uhr
Spiel- und Kaffeetreff
Schlittental, Gemeinde

Do, 26. Sept., 19 Uhr
Vesper
Katholische Kirchgemeinde

Fr, 27. Sept., 15 Uhr
Treffen «Kreis der Seniorinnen und Senioren»
Ref. Kirche (siehe Seite 21)

Sa, 28. September
Korpstag
Pfadi Limmattal

Sa, 28. Sept., 11 Uhr
Tauffeier
Katholische Kirchgemeinde

OKTOBER

Fr, 18. Okt.
Nachtwanderung Hort 1+2
Verein Kinderbetreuung

Sa, 19. Okt., 10–11.30 Uhr
Kolibri-Treff
Reformierte Kirchgemeinde

So, 20. Okt., 9.00–9.30 Uhr
Abstimmungswochenende (Gesamterneuerungswahlen Grosser Rat/ Regierungsrat)
Gemeinde

So, 20. Okt., 10 Uhr
Ökum. Erntedank-Gottesdienst
beide Kirchgemeinden

Di, 22. Okt., 19.30 Uhr
Kirchenpflegesitzung
Katholische Kirchgemeinde

Mi, 23. Okt., 19 Uhr
Wickelkurs Rückenprobleme und Reuma
Landfrauenverein

Do, 24. Okt., 14–17 Uhr
Spiel- und Kaffeetreff
Schlittental, Gemeinde

Do, 24. Okt., 19 Uhr
Referat: Mobbing
Elternrat Schule (s. Seite 18)

Do, 24. Okt., 19 Uhr
Vesper
Katholische Kirchgemeinde

Fr, 25. Okt., 19.30 Uhr
Mädchentreff «Pinke Socken»
Katholische Kirchgemeinde

Fr, 25. Okt., 19.15 Uhr
Schülerkino (ab 1. Klasse)
Familienverein Bergdietikon

Sa, 26. Okt., 10 Uhr
Kiki-Treff (Vorb. Krippenspiel)
Reformierte Kirchgemeinde

Sa, 26. Okt., 15 Uhr
Treffen «Kreis der Seniorinnen und Senioren»
Ref. Kirche (siehe Seite 21)

Sa, 26. Okt., 20 Uhr
Schreiber vs. Schneider «Paarcours d'amour»
Comedy am Bergli (Seite 27)

Di, 29. Okt., 19 Uhr
Elternabend 3. Kl. Religion
Katholische Kirchgemeinde

Do, 31. Okt., 19 Uhr
Vesper
Katholische Kirchgemeinde

NOVEMBER

Sa, 2. Nov., 10–18 Uhr
Grümpi
Dorfgemeinschaft

Sa, 2. Nov., 18 Uhr
Totengedenken
Katholische Kirchgemeinde

Sa, 2. Nov., 18.30 Uhr
Wort- und Kommunionfeier
Katholische Kirchgemeinde

So, 3. Nov., 10 Uhr
Reformations-Gottesdienst mit Abendmahl
Reformierte Kirchgemeinde

Do, 7. Nov., 14 Uhr
Kafi-Treff
Landfrauenverein

Do, 7. Nov., 19 Uhr
Vesper
Katholische Kirchgemeinde

Fr, 8. Nov., 19 Uhr
Helferhock
Dorfgemeinschaft (Seite 27)

Sa, 9. Nov., 10.00–11.30 Uhr
Kolibri-Treff
Reformierte Kirchgemeinde

Sa, 9. Nov., 13–17 Uhr
Pfadi Limmattal Grümpi
Pfadi Limmattal

Mi, 13. November
Guetzlen
Familienverein Bergdietikon

Do, 14. Nov., 17 Uhr
Öffentlicher Herbstanlass
FDP Bergdietikon (Seite 33)

Do, 14. Nov., 18 Uhr
Räbeliechtliumzug
Schule Bergdietikon

Do, 14. Nov., 19 Uhr
Vesper
Katholische Kirchgemeinde

Do, 14. Nov., 20 Uhr
Ökum. Gesprächskreis
beide Kirchgemeinden

Sa, 16. Nov., 10 Uhr
Kiki-Treff (Vorb. Krippenspiel)
Reformierte Kirchgemeinde

So, 17. Nov., 11 Uhr
Kirchgemeindeversammlung
Reformierte Kirchgemeinde

Mi, 20. Nov., 19.30 Uhr
Stammtisch
SVP Bergdietikon

Do, 21. Nov., 19.30 Uhr
prov. Vorinformation zur Gemeindeversammlung
Gemeinde

Fr, 22. Nov., 15 Uhr
Treffen «Kreis der Seniorinnen und Senioren»
Ref. Kirche (siehe Seite 21)

Fr, 22. Nov., 19.15 Uhr
Schülerkino (ab 1. Klasse)
Familienverein Bergdietikon

Sa, 23. Nov., 10 Uhr
Kiki-Treff: Kerzenziehen, Vorb. Krippenspiel
Reformierte Kirchgemeinde

Sa, 23. Nov., 15 Uhr
Minikino (Kinder bis 2. Kiga) mit Begleitung
Familienverein Bergdietikon

So, 24. Nov., 9.00–9.30 Uhr
Abstimmungssonntag (Urnenöffnung)
Gemeinde

So, 24. Nov., 10 Uhr
**Gottesdienst zum
 Ewigkeitssonntag**
 Reformierte Kirchgemeinde

Do, 28. Nov., 14–17 Uhr
Spiel- und Kaffeetreff
 Schlittental, Gemeinde

Do, 28. Nov., 19.30 Uhr
**Gemeindeversammlung
 (Budget)**
 Gemeinde

Do, 28. Nov., 19 Uhr
Vesper
 Katholische Kirchgemeinde

Fr, 29. Nov., 19.30 Uhr
Mädchentreff «Pinke Socken»
 Katholische Kirchgemeinde

Sa, 30. Nov., 10–11.30 Uhr
Kolibri-Treff
 Reformierte Kirchgemeinde

Sa, 30. Nov., 18.30 Uhr
Wort- und Kommunionfeier
 Katholische Kirchgemeinde

Sa, 30. Nov., 19.30 Uhr
Adventsabend
 Katholische Kirchgemeinde

DEZEMBER

So, 1. Dez., 10 Uhr
Gottesdienst zum 1. Advent
 Reformierte Kirchgemeinde

So, 1. Dez., 11.45–15.15 Uhr
Seniorenweihnachtsfeier
 Familienverein, Gemeinde

So, 1. Dez., 16.45–18.00 Uhr
Chlauseinzug
 Pfadi Limmattal

Do, 5. Dez., 14 Uhr
Kafi-Treff
 Landfrauenverein

Do, 5. Dez., 19 Uhr
Vesper
 Katholische Kirchgemeinde

Fr, 6. Dez., 9 Uhr
Gott – Gipfeli – Gemeinschaft
 beide Kirchgemeinden

Sa, 7. Dez., 10 Uhr
Kiki-Treff: Vorb. Krippenspiel
 Reformierte Kirchgemeinde

So, 8. Dez., 10 Uhr
Gottesdienst zum 2. Advent
 Reformierte Kirchgemeinde

Mi, 11. Dez., 14.30 Uhr
Ökum. Seniorenadvent
 beide Kirchgemeinden

Do, 12. Dez., 7 Uhr
Roratefeier
 Katholische Kirchgemeinde

Do, 12. Dez., 19 Uhr
Vesper
 Katholische Kirchgemeinde

Fr, 13. Dez., 19.15 Uhr
Schülerkino (ab 1. Klasse)
 Familienverein Bergdietikon

Sa, 14. Dez., ab 17.30 Uhr
Waldweihnacht
 Dorfgemeinschaft

Sa, 14. Dez., 17–20 Uhr
Waldweihnachten
 Pfadi Limmattal

So, 15. Dez., 17 Uhr
**Familienweihnacht
 mit Krippenspiel**
 Reformierte Kirchgemeinde

Do, 19. Dez., 14–17 Uhr
Spiel- und Kaffeetreff
 Schlittental, Gemeinde

So, 22. Dez., 10 Uhr
Gottesdienst zum 3. Advent
 Reformierte Kirchgemeinde

Di, 24. Dez., 18.30 Uhr
Weihnachtsgottesdienst
 Katholische Kirchgemeinde

Di, 24. Dez., 23 Uhr
**Christnachtfeier
 mit Abendmahl**
 Reformierte Kirchgemeinde

Mi, 25. Dez., 10 Uhr
**Weihnachtsgottesdienst
 mit Abendmahl**
 Reformierte Kirchgemeinde

2025

Fr, 17. Jan., 19.15 Uhr
Schülerkino (ab 1. Klasse)
 Familienverein Bergdietikon

Sa, 25. Jan., 20 Uhr
**Frölein da Capo
 «Die Ein-Frau-Show»**
 Comedy am Bergli

Sa, 8. März, ca. 11–15 Uhr
**Kinderfasnacht
 mit Maskenball**
 Familienverein Bergdietikon

ANZEIGE

**Handwerkskunst neu erleben:
 Kalkfarben und Kalkverputz mit
 Maler Rothe!**



In einer Welt im ständigen Wandel sehnen sich viele nach Authentizität und Tradition. Maler Rothe hat sich auf Kalkfarben und Kalkverputz spezialisiert, in enger Kooperation mit Kalkkind.

Kalkprodukte sind eine Hommage an die Vergangenheit und erstrahlen in der Gegenwart. In Zusammenarbeit mit Kalkkind schafft Maler Rothe einzigartige Wandgestaltungen, die Geschichte und Moderne verbinden. Ökologisch, seit Jahrhunderten bewährt, erobert Kalkputz die Herzen von Heimwerkern und Designern. Maler Rothes Expertise sorgt für zeitloses und natürliches Ambiente. Kalkkind arbeitet mit Maler Rothe zusammen, um eine hochwertige Verarbeitung sicherzustellen. Handwerkskunst und Qualitätsprodukte garantieren langlebige und umweltfreundliche Ergebnisse.

Für Tradition und Eleganz in Ihrem Zuhause ist Maler Rothe der vertrauenswürdige Experte. Erleben Sie Kalkfarben und Kalkverputz, zum Leben erweckt durch Maler Rothe und Kalkkind.



Büro & Showroom : Industriestrasse 42 · 8962 Bergdietikon
 Lager : Herrenberg 66 · 8962 Bergdietikon
 Tel.: 043 300 15 45 · Mail: office@maler-rothe.ch
 Web: www.maler-rothe.ch

Bildquellen: Maler Rothe und Kalkkind

DER BRANDNEUE MAZDA CX-80



MAZDA

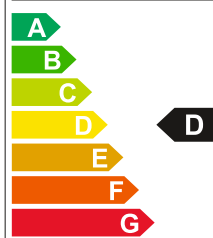
3 REIHEN, BIS ZU 7 PLÄTZE



1,9%-LEASING
Ab CHF 529.- /Mt.

6 JAHRE | MAZDA
GARANTIE

Swiss Energieetikette 2024



Angebot gültig für Privatkunden bis 30.11.24. Beispiel: Mazda CX-80 Exclusive-line 3.3 e-Skyactiv D 254 AWD, Verbrauch 5,7 l/100 km, CO₂ 148 g/km, Energieeffizienz D, Nettopreis CHF 62950.-. Leasing: 1. grosse Leasingrate 26,9% vom Nettopreis, Laufzeit 48 Mt., Laufleistung 15000 km/Jahr, effektiver Jahreszins 1,9%. Das Leasing ist ein Produkt der Mazda Finance by BANK-now AG. Die Kreditvergabe ist verboten, falls sie zur Überschuldung des Konsumenten führt (Art. 3 UWG). Anzahlung und Restwert gemäss Richtlinien der Mazda Finance by BANK-now AG. Obligatorische Vollkaskoversicherung nicht inbegriffen. Alle Angaben stellen keine Kreditzusage dar. Abgebildetes Modell: Mazda CX-80 Takumi Plus 2.5 e-Skyactiv PHEV 327 AWD, Verbrauch 1,6 l + 23,8 kWh/100 km, CO₂ 35 g/km, Energieeffizienz D. Mazda-Garantie 6 Jahre/150000 km.

mazda.ch/spezialangebote

Garage Egger AG

Zürcherstrasse 232 · 8953 Dietikon

Tel. +41 44 745 17 17 · egger-dietikon.mazda.ch